

# Wieso bist du wieder da ?!

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1:</b> 🎵	.....	2
<b>Kapitel 2:</b> ♠	.....	6
<b>Kapitel 3:</b> ∞	.....	11
<b>Kapitel 4:</b> ♦	.....	15
<b>Kapitel 5:</b> ☀	.....	19
<b>Kapitel 6:</b> 😊	.....	26
<b>Kapitel 7:</b> ◻	.....	33
<b>Kapitel 8:</b> ×	.....	39

## Kapitel 1: □

□

Sakura ging, mit der lachenden Ino im Schlepptau, über eine der Straßen Konohas. Die beiden Mädchen waren gerade von einer ‚Mission‘, wenn man das so nennen wollte, wieder gekommen. Diese so genannte ‚Mission‘ bestand eigentlich nur darin, sich um ein paar alte Leute im Krankenhaus zu kümmern. Ino nannte solche Aufgaben stets, die Mission X, damit es sich geheimnisvoller anhörte, und man nicht sofort darauf kam, dass sie sich um das Wohlergehen alter, meistens hörgeschädigter, Leute kümmerten.

Sakura seufzte, es sah zwar so aus, als wäre alles sooooo rosig, doch in Wirklichkeit fühlte sie sich, als wäre jemand auf sie getreten, und dieser *jemand* hatte einen besonderen Namen – Sasuke Uchiha. Einer der letzten Erben seines Clans und die große Liebe Sakuras.

Zu glauben, dass er je etwas für sie empfinden würde, war dumm, das wusste sie, doch das junge Mädchen schaffte es einfach nicht, sich von ihm abzuwenden.

Klar, sie hatte auch schon einige Freunde gehabt, es waren fünf an der Zahl gewesen, doch immer noch liebte sie diesen kalten, gefühllosen Idioten.

Sakura schüttelte den Kopf, um von diesen Gedanken loszukommen.

Ino blieb abrupt stehen und sah sie mitfühlend an. „Du denkst immer noch an ihn, nicht wahr?“

Die Rosane wiederholte ihr tun von vor einigen Sekunden, doch Ino glaubte ihr nicht und sagte: „Süße, du weißt doch, dass er das Dorf verlassen hat, um stärker zu werden und Itachi-San zu töten, außerdem gehört er zu Orochimaru !“

Diesmal nickte Sakura, sie wusste sehr wohl, weshalb Sasuke das Dorf verlassen hatte, damals hatte sie ihn angefleht, zu bleiben, doch er schlug sie bewusstlos und ließ sie liegen, das alles war nun schon 5 Jahre her, inzwischen hatte Sakura sehr viel trainiert, fast jeden Tag war sie dieser Tätigkeit nach gegangen, nur, um **IHM** beweisen zu können, dass sie eine starke Kunoichi war, jedoch hatte sie nicht nur ihr Tai Jutsu verstärkt, sondern auch neue Nin und Gen Jutsus erlernt, außerdem war ihr Unterricht bei Tsunade sehr gut verlaufen, insgesamt war sie ein starker Ninja geworden, vor allem war sie auf ‚richtigen‘ Team eine große Hilfe mit ihren Medic-Jutsus, die sie bei ihrer 4 Jahre langen Lehre bei der Hokage erlernt hatte.

„Hör zu, Sakura !“, fing Ino in ihrem Vortragston an ‚Jetzt geht das schon wieder los‘, dachte Sakura genervt und verdrehte die Augen, Ino schien dies jedoch nicht zu interessieren und plapperte einfach weiter. „Sasuke ist ein großkotziger, blöder, gemeiner, fieser, niederträchtiger, kalter Blödmann ! Du kannst dir doch nicht wegen SO EINEM dein Leben vermiesen...!“

„Ino“, sagte Sakura, doch der angesprochenen schien die Tatsache, dass Sakura ihre Rede schon auswendig kannte, einerlei zu sein, und überhaupt war es ihr anscheinend herzlich egal, dass Sakura den Mist, der aus dem Mund der blonden kam, überhaupt nicht interessierte.

Schön, am Anfang hatte es Sakura gefreut, dass Ino es so wichtig war, ihr wieder auf die Beine zu helfen, doch nun, nach 5 Jahren ging es ihr langsam auf den Keks, ständig von ihr bemitleidet zu werden. Immer noch schwafelte die Blondine davon, was Sasuke doch für ein Blödmann wäre, der sein Dorf nur wegen der Rache an Itachi

verraten hätte und dass er ja eigentlich gar nicht so gut aussah, schließlich schaffte Sakura es sie abzuwürgen, in dem sie Ino einfach sagte, dass sie noch ein Paar ‚Dinge‘ erledigen müsse und nun keine Zeit mehr habe. Die Freundinnen umarmten sich zur Verabschiedung und gingen nun nach Hause.

Endlich zu Hause angekommen fand Sakura sich in einem Dreckloch wieder, zumindest, was das Zimmer ihres Bruders Midaréru (Bed. Unordnung) betraf, der Rest des Hauses war, wie immer, perfekt aufgeräumt. Trotz des vielen Trainings hatte Sakura immer wieder Zeit zum Putzen, Waschen und Kochen gefunden, okay, ihr wäre ja auch nichts anderes übrig geblieben, ihr Bruder war eine alte Pottsau und zudem konnte er nicht kochen, an wem blieb die ganze Arbeit also wieder kleben ?

**RICHTIG** an Sakura. Da die Eltern der Geschwister durch den Angriff Kyuubis gestorben waren, hatten die 2 allein gelebt und meistens bei Freunden gegessen, die Sakura auch das Kochen, Putzen etc. beibrachten, Midaréru jedoch hatte sich auf die ‚Karriere‘ eines Ninjas versteift, der ja, wie jeder weiß, *niemals* kochen und auch *gar keinen* Haushalt führen muss.

Zu Sakuras Missfallen hatte ihr 5 Jahre älterer Bruder noch immer keine Freundin gefunden, bei der er sich einnisten konnte, also musste sie die Rosane weiter darum kümmern, immer wieder wunderte sich darüber, dass er Tatsächlich noch Single war, schließlich rissen sich alle Mädchen um ihn und außerdem... bei dem guten Aussehen (welches sie übrigens immer wieder an Sasuke erinnerte, und ihr sein Vergessen doppelt erschwerte)...

dass Midaréru in seinem Zimmer/Schweinestall nicht versiffte, war wirklich ein Wunder, aber um auf Nummer Sicher zu gehen, dass der Geldbringer auch ja nicht starb, tat sie das, was sie jeden Abend tat, wenn ihr Bruder es mal wieder geschafft hatte, das Haus wie einen Misthaufen aussehen zu lassen.

„MIDARERU HARUNO, NIISAN (Bed. Großer Bruder), WENN DU NICHT AUF DER STELLE HER KOMMST, DANN PASSIERT ETWAS !!“ Auf dieses auf hörte Sakuras Bruder immer, denn das letzte mal als *etwas passiert* war, hatte es ein ganz schönes Donnerwetter gegeben, auf das Midaréru ein zweites Mal gut verzichten konnte, also kam er ins Haus getrottet und fragte langsam: „Was ist denn, Imoto(Bed. Kleine Schwester)...“

„Du hast schon wieder das ganze Haus verdreckt, und ich darf es dann wieder sauber machen“, Sakura sah ihn vorwurfsvoll an.

Midaréru seufzte und sagte schließlich: „Schwesterherz, du neigst zu Übertreibungen...“

In Wirklichkeit war das ganze Haus nämlich blitzblank, Sakuras Bruder schüttelte den Kopf und ging wieder in sein Zimmer.

Schließlich entschloss sich die Kunoichi auch Pause zu machen und ging ins Wohnzimmer um ein bisschen Pause zu machen, doch dazu kam es nicht, denn es klingelte an der Tür, gerade in dem Moment, in dem sich Sakura aufs Sofa hatte fallen lassen, gleichzeitig rief Midaréru von oben herunter: „IMOTO! GEH DU, ICH HAB GRAD KEINE ZEIT!“

Sakura seufzte, wahrscheinlich war das mal wieder von diesen Pennerfreunden ihres Bruders, schon lange fragte sie sich, weshalb sie diese Idioten überhaupt ins Haus ließ !

Noch einmal klingelte es, und Sakura schaffte es endlich, sich vom Sofa zu erheben und die Tür zu öffnen. Sie hatte Recht behalten, es *war* ein Freund ihres Bruders, und zwar einer, der sie noch mehr an Sasuke erinnerte, als Midaréru, in der Tür stand –

Itachi Uchiha.

Die Rosane starrte ihn an, was wollte dieser Idiot hier ? War er extra gekommen, um ihr schmerzhaft in Erinnerung zu rufen, aus welchem Grund ihr Sasuke gegangen war ? Noch bevor Sakura sich weitere Fragen stellen konnte, sagte der Uchiha: „Haruno-San... würdest du mich rein lassen ? Dein Bruder hat mich vorhin angerufen und...“

Weiter kam er nicht, denn in Sakura gab es plötzlich einen Kurzschluss, sie drehte sich auf dem Absatz um, nahm einmal kurz Luft und dann – ihre Stimme nahm die Lautstärke einer Explosion an.

„MIDARÉRU DU VERDAMMTER PENNER ! DU WEISST DOCH GENAU, DASS ICH DAS NICHT WILL ! DARÜBER SPRECHEN WIR NOCH !!“

Und damit schmiss sie die Tür ins Schloss und ließ den armen Itachi einfach draußen stehen. Auf der Treppe kam sie stampfend Midaréru entgegen, der sie fragend ansah, hätte sie sich nun nicht wieder einigermaßen im Griff gehabt, hätte sich der arme Junge ein Hörgerät zulegen können, doch Sakura ließ ihre Wut einfach an ihrer inneren Stimme aus, innerlich tobte sie wie das Meer bei Windstärke 12, doch äußerlich konnte man nur noch eine kleine Ader auf ihrer Stirn zucken sehen.

Als Midaréru seinem Freund die Tür öffnete fragte dieser: „Was ist denn mit deiner Schwester los, hat sie einen Geist gesehen ?“

Doch Midaréru schüttelte nur den Kopf und sagte: „Hat Probleme in der Liebe, die Kleine...“

Itachi nickte, sagte jedoch nichts weiter.

Sakura seufzte, doch plötzlich fiel ihr Blick auf ein Bild, welches seit 5 Jahren seinen Platz nicht verlassen hatte – das Team 7 Gruppenbild.

Als die junge Kunoichi es sah, lächelte sie erst, als sie an die alten Zeiten dachte, ‚damals war noch alles gut...‘ doch dann traten ihr Tränen in die Augen – Sasuke.

Er hatte sie verlassen... ungefähr ein halbes Jahr nach der Aufnahme des Fotos.

Es klopfte an der Zimmertür des Mädchens, Sakura stand auf, um zu öffnen und wischte sich mit dem Handrücken schnell die Tränen weg.

„Sakura-Chan“ es war Midaréru. „Alles wieder in Ordnung ?“ Midaréru betrat ihr Zimmer und setzte sich aufs Bett, Sakura tat es ihm gleich, doch sie regte sich nicht.

„He... alles wird wieder gut, Sasuke kommt wieder, hm ?“ Midaréru lächelte besorgt.

Aufeinmahl kam wieder alles hoch, als Sasuke sagte, er würde sich rächen wollen, an einem bestimmten Mann, der Tag im Wald des Schreckens, an dem Orochimaru ihn biss, der Tag, an dem Sasuke zu Naruto sagte, dass er gegen ihn antreten wolle, und schließlich der Tag, an dem sie ihn anflehte, zu bleiben, Konoha nicht zu verlassen, um zu Orochimaru zu gehen. Sie weinte, so sehr, wie sie es schon lange nicht mehr getan hatte. 5 Jahre war es her, dass Sasuke verschwunden war. 5 Jahre hatte Sakura nun nicht mehr geweint. Endlich brachte sie unter Tränen erstickter Stimme etwas hervor, das etwa so klang: „Er... er wird wiederkommen... und... und er... er wird... er wird Itachi töten...“

Midaréru starrte sie an. „Itachi töten ?“

„J...ja... wegen... seinem Clan... er will... will Rache...“ immer noch rannen dem jungen Mädchen die heißen Tränen übers Gesicht. Sakura schluchzte, schon längst hatte Midaréru seinen Arm um sie gelegt. Die Kunoichi kuschelte sich an ihn. „Midaréru, ich will das alles nicht mehr. Manchmal wünschte ich, ich wäre tot, dann wäre ich für andere nicht immer so ein Klotz am Bein!“

Midaréru schockte das, was sie sagte, doch er dachte, dass es wahrscheinlich nur daran läge, dass Itachi ihr über den Weg gelaufen war, und er seine Schwester an

Sasuke erinnerte. „So darfst du nicht reden, Imoto-Chan! Das ist nicht deine Schuld, Sasuke wäre so oder so zu Orochimaru gegangen, du kannst nichts dafür“  
„Midaréru?“  
„Ja, Sakura-Chan?“  
„Kannst... kannst du mich ein bisschen alleine lassen?“  
„Natürlich, Sakura-Chan“ Midaréru nickte Sakura zu, gab ihr einen Kuss auf die Stirn und verließ dann das Zimmer seiner jüngeren Schwester.  
Als Sakura ihren Bruder die Treppe hinuntergehen hörte, stand auch sie auf und verließ das Zimmer um ins Bad zu gehen.

Dort lag sie, so unschuldig...  
So klein, aber doch so gefährlich...  
Eine Klinge...  
Wenn sie nur...  
Nein... das konnte sie ihrem Bruder nicht antun...  
Aber dann würde sie andere nicht mehr so sehr stören...  
Außerdem wäre sie dann IHN los...  
Er würde nicht mehr in ihren Gedanken hausen wie die Läuse in den Haaren...  
Schließlich fasste Sakura einen Beschluss.  
Entschlossen fasste sie nach der Rasierklinge, setzte sich auf den Boden und schnitt.  
Einmal ... Zweimal ... ein drittes und ein viertes Mal...  
Die Schnitte taten nicht mehr weh, keine Träne wanderte mehr über ihr Antlitz...  
Ihre helle Haut blieb ebenso unbefleckt von Blut.  
Nach dem sechstem Mal wurde ihr plötzlich schwindelig, und als sie beim siebten Mal ankam wurde Sakura schwarz vor Augen, sie bekam nicht einmal mehr mit, dass jemand die Tür öffnete und ihren Name rief.

—  
so...

das war auch schon das erste Kapitel ^^  
ich denke, ich hätte es auch gut alleine  
stehen lassen können, aber es fehlt noch  
die Erklärung, weshalb Itachi sich nun wieder  
in Konoha befindet ☐

## Kapitel 2: □

□

„Oh mein Gott, oh mein Gott... ich hätte besser auf sie aufpassen müssen...“, murmelte ein ziemlich niedergeschlagen aussehender Midaréru. Er ging im Krankenzimmer seiner kleinen Schwester auf und ab, noch nie in seinem Leben hatte er sich so große Sorgen um eine Person gemacht...

gut, Sakura war auch eine der wenigen Personen, die ihm wichtig waren, und es gab wahrlich nicht viele Menschen in seinem Leben, die ihm etwas bedeuteten.

„Midaréru, setz dich hin, mit dem Rumgetrampel hilfst du Sakura auch nicht ! Außerdem hat

Tsunade-Sama doch gesagt, dass die kleine auf dem Weg der Besserung ist“

„Ich möchte dich mal sehen, wenn DEIN Bruder-“ doch Midaréru brach seinen unvollendeten Satz ab, da ihm urplötzlich einfiel, wie Itachi auf seinen Bruder reagierte – Trauer.

Plötzlich regte sich etwas in dem Bett Sakuras, sofort war Midaréru an ihrer Seite und hielt ihre Hand.

„Sakura-Chan ! Wie geht es dir, ist alles in Ordnung ? Warum hast du das gemacht ?“

„Du darfst nicht so auf sie einsprechen ! Sie braucht noch Ruhe!“, meinte Itachi plötzlich allarmiert.

Sakura fasste sich an den Kopf, sie hatte mächtige Kopfschmerzen und erinnerte sich an rein gar nichts mehr, doch dann fiel es ihr wie Schuppen von Augen – der Selbstmordversuch.

Aber... war sie denn nun im Himmel ?

Da waren Itachi... und Midaréru... nein... sie war also nicht tot... sie hatte es nicht geschafft...

Wieder rannen Tränen über ihr Gesicht. Wieso weinte sie nur die ganze Zeit ? Sasuke hatte damals Recht gehabt ! Sie war für alle nur ein Klotz am Bein... ein Klotz, der die ganze Zeit nur rumheulte und von anderen gerettet werden musste, da ein Klotz ja überhaupt nichts kann.

Midaréru legte einen Arm um seine kleine Schwester und meinte: „Hey Süße, es wird schon wieder alles gut... ich hab Tsunade-Sama gebeten, mir erst mal keine Missionen zu geben, doch sie meinte, dass sie sich um dich kümmern wird, bis ich wieder da bin, du brauchst dir also keine Sorgen zu machen, ich muss jetzt los, die Mission, weißt du ? Itachi wird sich ein bisschen um dich kümmern, damit dir das nicht noch mal passiert, okay ?“

Sakura nickte leicht, sah jedoch immer noch bedrückt auf ihre Bettdecke, sagte jedoch nichts.

Midaréru gab seiner Schwester einen Kuss auf die Stirn und verschwand.

Eine kleine Pause entstand, bis Itachi plötzlich sagte: „Es ist wegen Sasuke, hab ich Recht ?“

Bei dem Klang *seines* Namens zuckte die Rosane zusammen, es lag tatsächlich an ihm. Er war an allem Schuld. Immer wieder hatte er ihr eingeredet, nichts wert zu sein, immer wieder hatte er ihr gesagt, dass man sie nur beschützen müsse und sie nichts wert sei, und immer wieder hatte sie es stumm ertragen... immer wieder... und jeden Tag musste sie seine Nörgeleien über ihren Kampfstil ertragen und immer wieder

hatte sie versucht es zu ignorieren, einigermaßen hatte sie das auch immer hinbekommen und es sogar geschafft, ihn immer noch zu lieben.

„Sakura“ Sie zuckte zusammen, als er sie so direkt ansprach, starrte jedoch weiter auf die Bettdecke. „Sakura.. es liegt an Sasuke, hab ich Recht?“

Die Rosane schüttelte den Kopf. „Nein ! Es liegt nicht an ihm, verdammt ! Warum denken immer alle, dass ich diesem Idioten immer noch nachtrauere ?! Hört doch auf ! Ich denke nicht mehr an ihn !“

Wieder brach die junge Kunoichi in Tränen aus. Itachi stand auf und legte seine Hand auf ihre Schulter. „Hör mir zu, Sakura, ich weiß, dass Sasuke ein Idiot ist, ich weiß auch, dass er immer Mist erzählt und anderen mit seiner Art ziemlich weh tut, aber du darfst dich nicht von ihm beeinflussen lassen, weißt du ? Ich denke, es liegt nur daran, dass ich... es ist meine Schuld, ich hätte damals nicht unseren Clan töten dürfen... ich weiß, dass sich das jetzt total blöd anhören muss, du denkst sicher, dass ich keine Gefühle habe, dass es dumm von mir ist, jetzt, nach acht Jahren zu behaupten, dass es mir Leid tut, damals meine Familie getötet zu haben, dass ich es bereue, alles das hört sich sicher sehr unglaublich für dich an, wenn du mich dafür hasst, dass ich damals den Uchiha-Clan ausgelöscht habe, und somit den Grundstein für Sasukes heutiges Verhalten legte, kann ich das verstehen, aber glaube mir, es ist nicht seine Schuld, dass er so geworden ist, es ist allein mein Verhalten daran Schuld, dass Sasuke so charakterlos zu dir ist, also bitte, gib nicht ihm die Schuld, gib sie mir, hast du verstanden?“

Sakura blickte auf, mitten in die tiefen, von Schmerz erfüllten onyxfarbenen Augen.

„Itachi... es ist nicht deine Schuld“ das junge Mädchen stieß seine Hand von ihrer Schulter. „Wenn er es gewollt hätte, dann wäre er nicht so zu mir gewesen. Wenn er wirklich über diesen Schmerz, der ihm damals zugefügt wurde, hinweggekommen wäre, wie er es immer sagte, hätte er nicht nur mich und Naruto anders behandelt, sondern auch Ino und Shikamaru... und dich. Er hätte dich gehasst, ja, natürlich, aber er wäre nicht so versessen darauf gewesen, Rache zu verüben, er wäre mit seinem Schmerz anders umgegangen, er hätte seine Wut nicht an uns ausgelassen, an *mir* ausgelassen. Und außerdem hätte er die Welt nicht so gehasst, er hätte andere akzeptiert und er hätte gelacht, Itachi, sag, hast du ihn schon einmal lachen gesehen?“

Irritiert von dieser Frage, aber denn noch neugierig über ihre Bedeutung, antwortete er: „Nun ja... ja... ein mal, als er sein erstes Feuer Jutsu lernte und somit in unserem Clan als Erwachsener galt, er hat sich wahnsinnig gefreut, damals war er... lass mich überlegen... zehn Jahre alt, kurz bevor... bevor *es* passierte...“

Auch Itachi sah nun niedergeschlagen aus, er schien es wirklich zu bereuen. Das, was er vor so vielen Jahren getan hatte, seinem Bruder angetan hatte. Einem zehn Jahre altem Knirps, der gerade mal sein erstes Jutsu auf die Beine gestellt hatte.

„Sakura?“

„a, Itachi-San?“

„Damals hat er von unserem Vater nie Liebe erfahren. Vater hat ihn geschlagen und gedemütigt, wenn Mutter nicht dazwischen gegangen wäre, hätte schlimmeres passieren können... dann wäre nicht nur sein Charakter so kalt, sondern auch er wäre ein Mörder geworden...“

damals hat er bist zum umfallen trainiert, ein paar Mal ist er sogar vor Erschöpfung zusammen gebrochen. Es liegt eine ungeheure Last auf dir, wenn du aus einem bekannten Clan kommst, der immer nur starke Shinobi und Kunoichi hervorgebracht hat, es ist dann deine Pflicht, ebenso stark zu werden, wenn nicht noch mehr Kraft zu

erlangen, es hätte nicht mehr lange gedauert, und Sasuke hätte selbst versucht, unseren Clan zu töten“

Mit einer Mischung aus Verwunderung und Mitleid, sah sie Itachi an. Das hatte sie nicht gewusst, Sasuke hatte nie mit einem von ihnen darüber gesprochen. Warum auch? Er hatte ja nie einem Menschen vertraut – oder? Hatte er Itachi vertraut?

„Hat er... hat er jemals jemandem vertraut, Itachi-San?“

Schweigen. Doch dann: „Nun... ich denke, er hat mir vertraut. Und dann habe ich unsere Familie ausgelöscht, ich habe erst im Nachhinein realisiert, wie ich Sasuke damit weh getan habe. Seine Familie weg, ich weg, der Mensch, dem er am meisten vertraut hat, hat seine Familie ermordet. Er hat mehrere Jahre allein in diesem Haus gelebt..“

„Itachi... solltest du Sasuke irgendwann einmal wieder sehen, dann sprich dich mit ihm aus..“

Itachi sah sie an und ein leises lächeln huschte so schnell auf sein Gesicht, wie es auch wieder verschwand. „Versprichst du mir das, Itachi?“

„Ja, Sakura, ich verspreche es dir“ das waren seine letzten Worte, bevor er aufstand und zur Tür hinausging und verschwand. Sakura lächelte, als sie ihn verschwinden sah.

„Lasst mich durch!, sagte eine kalte Stimme.

„Wer bist du und was willst du?“, fragte eine mindestens genauso kalte Stimme zurück.

„Ich will zur Hokage, und mein Name? Der geht euch nichts an!“

„Du wirst uns deinen Namen sagen. Bengel!“

„Ich sagte doch schon, dass er euch nicht zu interessieren hat“, meinte die kalte Stimme ruhig.

„Was willst du von mir?“, sagte plötzlich eine allen gut bekannte, weibliche Stimme – Tsunade.

Den Mund, den man unter des Kapuzenumhangs des Mannes sah, verzog sich zu einem leichten Lächeln. „Ah... wie nett Sie zu treffen, Tsunade-Sama, ich wollte sowieso zu Ihnen.“

Tsunade lächelte nicht, längst hatte sie das Chakra der Person, die dort vor ihr stand, erkannt.

„Ja, das weiß ich, sonst wäre ich ja wohl kaum hier, junger Mann!“

Plötzlich wandte sich einer der beiden Wachen an Godaime: „Hokage-Sama! Sie kennen ihn?“

„Natürlich kenne ich ihn, und er wird jetzt mitkommen!“

Wieder konnte man ein Lächeln unter der Kapuze des Mannes erkennen.

„Tsunade-Sama...“, sagte nun wieder eine Wache.

„Was ist denn nun noch?“, antwortete die angesprochene genervt.

„Sollen wir nicht besser mitkommen?“

„Ihr bleibt hier, verdammt noch mal! Ich bin nicht ohne Grund Hokage!“

Nun war ein Grinsen zu erkennen, doch als Tsunade ihn kalt ansah, erlosch es.

„Komm!“

Gemeinsam ging das ungleiche Paar ins Haupthaus der Hokage, den ganzen Weg über schwiegen beide. „Tsunade-Sama!“, rief plötzlich eine junge Frau.

„Shizune, jetzt nicht, ich habe eine wichtige Besprechung und möchte meinen Gast nicht warten lassen, ich nehme an, dass es um das Chuu-Nin Examen geht?“

„Nein, es ist wegen Sakura, Tsunade-Sama...“

Der Mann mit dem schwarzen Kapuzenmantel zuckte bei dem Namen des Mädchens zusammen.

„Sag ihr, dass ich morgen komme, ich habe heute Nach leider keine Zeit, schließlich muss auch eine Hokage mal schlafen, findest du nicht, Liebes?“

Shizune lachte. „Ja, ich sag es ihr, und gute Nacht, Tsunade-Sama!“

„Dir auch, Shizune“, seufzte Godaime.

Schließlich hatten die beiden es geschafft, in das Büro der Dorfältesten vorzudringen.

„Nun, junger Mann, willst du mir nicht endlich sagen, weshalb du wieder in Konoha bist?“, fragte Tsunade ernst.

„Ich dachte, das kannst du dir denken...“

„Nun, ich denke, dass du nicht hier bist, um mir irgendwelche Reden zu halten.“

„Du hast Recht, deswegen bin ich *nicht* hier...“

„Bevor du weiter redest, nimm die Kapuze ab.“

„Du weißt, wer ich bin, du hast mein Chakra erkannt, Tsunade.“

„Entweder, du tust, was ich sage, oder ich lasse dich gleich wieder rausschmeißen, mein Lieber!“

Der Mann seufzte. „Meinetwegen...“

Er hob die Hände an die Kapuze und schlug sie nach Hinten, hervor kam ein Kopf, welcher von Nachtschwarzem Haar umspielt wurde. Die Augen, glänzten wie ein frisch polierter Onyx und die Haut hatte die Farbe eines Pfirsichs.

„Schön, dir endlich mal wieder richtig in die Augen blicken zu können, Sasuke.“

„Ja... das hast du Recht, mir geht es genau so, wir haben uns wirklich lange nicht gesehen, nicht wahr? Bist du dir sicher, dass du dir wirklich nicht denken kannst, weshalb ich wieder hier bin?“

„Nun, wir haben es mitten in der Nacht, es ist fünf nach halb Zwei, um genau zu sein, und du kommst hier an, und verlangst, dass ich mir denken kann, was du hier suchst? Ich habe zwei Tage nicht geschlafen, kannst *DU* dir wirklich nicht denken, weshalb *ich* mir nicht denken kann, weshalb du nach fünf langen Jahren hier wieder auftauchst?“

Sasuke senkte seinen Blick. „Orochimaru ist tot.“

Tsunade starrte ihn an. „Er ist tot?“

„Ja, ich habe ihn getötet. Schon vor einiger Zeit... er hat versucht, meinen Körper zu bekommen, und da ich ihm ihn nicht überlassen wollte, blieb mir nichts anderes übrig, als ihn abzumurksen.“

Er zuckte mit den Schultern. „Und jetzt, Sasuke, bist du wieder hier, weil du nirgendwo anders bleiben kannst, nehme ich an?“

„Ja, du hast Recht, das ist mein Grund.“

Godaime lachte verächtlich. „Du denkst wirklich, dass ich dich hier wieder aufnehme?“

„Sonst wäre ich ja wohl kaum hier, oder? Außerdem...“

Der Dunkelhaarige nahm etwas aus seiner Tasche. „... außerdem kannst du, soweit ich weiß, Informationen über Nuke-Nin gut gebrauchen, habe ich nicht Recht?“

Misstrauisch sah die Hokage ihn an, sagte jedoch schließlich: „Ja, du das stimmt. Informationen über bestimmte Ausgegrenzte wären wirklich nicht schlecht. Sasuke, aber du weißt sicher, dass man es dir hier nicht einfach machen wird, schließlich bist du zu Orochimaru gegangen, dem Mörder des Dritten.“

„Natürlich, aber es ist mir lieber, hier zu leben, als draußen im Wald zu erfrieren.“

Tsunade stand auf und drehte Sasuke den Rücken zu. Sie schien zu überlegen.

Fünf, Zehn Minuten verharrte sie schon in dieser Position. Was war ihr wichtiger? Ein ehemaliger Nuke-Nin im Dorf, der ihr Informationen über andere Shinobi lieferte, oder tote Menschen, die von diesen Ninjas getötet wurden? Die Sache war klar.

„Sasuke, gib mir deine Waffen.“

Der junge Mann lächelte. Er legte seine Kunais und Shuriken auf den Tisch der Hokage. Sie drehte sich um und warf alles achtlos in eine Schublade des Schreibtisches.

„Nun geh, ich werde ein paar Shinobi schicken, die sich darum kümmern werden, dass das Dorf über deine Ankunft bescheid weiß, und sie nicht wie Wölfe über dich herfallen.“

Sasuke nickte und verließ das Büro der Hokage.

„Shizune, Iruka, Gai, Anko, Ibiki, Idate !“

Sofort erschienen die sechs gerufenen. „Tsunade-Sama, was gibt's ?“, fragte ein gut gelaunter Gai.

„Ihr werdet im Dorf eine Nachricht verbreiten...“

Gespannt hörten die sechs Shinobi zu. „... die Nachricht, dass Sasuke Uchiha wieder da ist ! Keine Fragen, bringt es schnell hinter euch, verstanden ?“

Nun sahen die sechs nicht mehr gespannt, sondern eher geschockt aus. „SASUKE UCHIHA ?!“ wiedereinmal fand Gai zuerst die Sprach wieder.

„Tsunade-Sama, das ist jetzt nicht ihr Ernst, oder ?“ Anko sah sie verwirrt an.

„Das ist mein voller Ernst, und wenn ihr nicht auf der Stelle verschwindet, dann wird es gleich ein großes Donnerwetter geben, und ihr dürft euch einen neuen Job suchen !“

Die sechs Shinobi nickten und verschwanden.

Schnell verbreitete sich die Nachricht im Dorf, trotz der späten Stunde gab es noch einige Bewohner Konohas die wach waren, und die, die schon schiefen, erfuhren spätestens am nächsten Morgen, dass Sasuke Uchiha, einer der berühmtesten Nuke-Nin der Welt und Ex-Handlanger Orochimarus, wieder in der Stadt war. Wie Tsunade es prophezeit hatte, war keiner sehr begeistert davon, den jungen Uchiha wieder im Dorf zu sehen, schon als sein Bruder wieder in Konoha aufgetaucht war, gab es ziemlich viele, die Tsunade nicht verstanden, doch später stellte sich heraus, dass er ein gut brauchbarer Shinobi war, der keiner Fliege etwas zu leide tat.

Ob es bei seinem jüngerem Bruder genauso sein würde ?

Und wie wird Sakura darauf reagieren ?

Das alles im nächstem Kapitel ∞

## Kapitel 3: ∞

∞

Immer noch unglücklich über ihren missglückten Selbstmordversuch, saß Sakura am nächsten Morgen im Bett und las in der Tageszeitung ‚Konoha novum‘, was übersetzt ungefähr so viel hieß wie ‚neues aus Konoha‘. Immer noch las sie ihre Lieblingsseite, ‚Aus aller Welt‘. Viel neues war nichts passiert...

Nun ja... Gaara war Kazekage geworden und Tsunade hatte mit ihrem Geschrei mal wieder ganz Konoha aufgeweckt, doch sonstige, *wichtige* Neuigkeiten gab es eigentlich nicht.

Wie gesagt, *eigentlich*, denn kurz darauf blätterte Sakura um und las ‚lokales Konoha‘ und was dort stand, schockte sie wirklich. Nicht so O-Mein-Gott-mein-Lieblingsliedschatten-ist-ausverkauft-mäßig, auch nicht so verdammte-Scheiße-!-Meine-Eltern-haben-mich-beim-Schule-schwänzen-erwischt-mäßig, sondern Scheiße-!-Meine-Familie-ist-grad-abgekackt-!-Mäßig.

Und diese Art war ziemlich fies, denn Sakura bedeutete ihre Familie alles, damals, als ihre Eltern durch Kyuubi getötet worden waren, hatte sie sich fast zu Tode geheult, als man ihr gesagt hatte, dass ihre Eltern nun an einem besseren Ort wären.

Erst starte die junge Kunoichi die Buchstaben nur an, las alles von vorne bis hinten noch einmal durch, nur, um sicherzustellen, dass es auch wirklich kein Druckfehler oder übler Scherz des Herausgebers gewesen war, doch nirgendwo stand so etwas. Es war weder ein Druckfehler, noch ein böser Scherz des Verlegers gewesen, nein, es stimmte, Sasuke Uchiha, *der* Sasuke Uchiha, war wieder da, wieder in Konoha.

Ein Schrei, ein markerschütternder Schrei durchfuhr die Stille des Krankenhauses, und sofort standen 2 Schwestern und sogar Tsunade höchstpersönlich in ihrem Zimmer.

„Sakura, Liebes, was ist denn los ?!“, Tsunade sah sie besorgt an, doch dann fiel ihr Blick auf die aufgeschlagene Zeitung auf Sakuras Bett. ‚Oh Nein...‘, dachte die Hokage.

„Warum... ?“, presste das Mädchen hervor. „Warum ist **DER** wieder da ?!“

Tsunade setzte sich auf die Bettkante Sakuras und strich ihr sanft über den Kopf.

„Liebes, hör mir zu, gestern Abend ist er wieder hier aufgetaucht und...“

Sofort saß Sakura kerzengerade im Bett und in der nächsten Sekunde war sie schon aufgestanden und aus dem Zimmer gelaufen.

Überrascht sahen die Schwestern und Godaime der Rosanen hinterher, sie brauchten ein paar Sekunden, bis sie realisierten, dass eine Selbstmord-Gefährdete Patientin gerade das Krankenhaus verlassen hatte, um sich, höchstwahrscheinlich, mit einem sehr gefährlichem Ex-Nuke-Nin anzulegen !

Das war reiner *Selbstmord* !

‚Dieses miese Arschloch ! Der kann was erleben, wenn ich ihn erwische !‘ wütend stürmte Sakura durch die Straßen Konohas, nur mit einem weisem Schlafanzug bekleidet, wenn man dieses ‚Ding‘ dass sie Trug, überhaupt als solches bezeichnen konnte, denn der ‚Schlafanzug‘ bestand aus weißen Boxershorts, zusammen mit einem blütenweißen T-Shirt als Oberteil, und das alles ohne jegliches Paar Schuhe, in der Eile hatte war nicht einmal ihr weißes Paar Schlappen, welches neben ihrem Bett stand, geschlüpft.

Da war es, das Uchiha-Anwesen. Wütend klingelte das junge Mädchen Sturm, und als

ihr endlich jemand öffnete, rief sie lauter als gewollt: „Wo ist er ?!“

Ein ziemlich krank aus der Wäsche schauender Itachi starrte sie mit einem geschlossenen und einem halb geöffnetem Auge an. „Sakura... was machst du denn so früh am Morgen hier ?“

„Wo ist dieser Idiot ?!“ fuhr die angesprochene, deren Wut sich nicht vermindert hatte, fort.

„Wen meinst du denn ? Und... Sakura, seit wann bist du denn wieder aus dem Krankenhaus entlassen ? Hey... du solltest doch noch gar nicht entlassen werden ! Komm ersteinmahl rein, sonst holst du dir noch den Tot !“

Itachi trat ein paar Schritte bei Seite um der wütenden Kunoichi Platz zu machen, sie stampfte, immer noch aufgebracht, in das Haus Itachis, welcher, als sie beide im Gebäude waren, Sakura ersteinmahl einen Platz auf der Couch anbot und etwas Tee kochte.

*ich HASSE Tee! >\_\_<*

„Also“ Itachi nippte an seinem Tee. „Wieso bist du hier ?“

Sakura sah ihn erstaunt an. „Weißt du es noch nicht ?“

„Weiß ich was noch nicht, Sakura ?“

„Sasuke – er ist wieder da...“

Itachi starrte sie an, das konnte doch wohl nur ein böser Scherz sein, oder ?

„Sakura, du lügst mich doch jetzt an, oder ?“

Sakura sah in ihre bisher unberührte Tasse. „Ich wünschte, es wäre so.“

Auch Itachi schwieg nun. Damit hatte er nicht gerechnet. Wieso war er wieder da ?

Damit machte er diesem Mädchen nur noch mehr Ärger, als es ohnehin schon hatte.

Aber wahrscheinlich wusste er nichts von ihrem Selbstmordversuch.

„Wie lange ist er schon hier ?“ Itachi sah ziemlich bedrückt aus, als er fragte.

„Vielleicht einen Tag, kann auch sein, dass es schon zwei sind... ich hab es auch erst heute in der Zeitung gelesen...“

Schweigen. Wieder kam kein Wort von Itachi. Sakura sah ihn an.

„Sakura... es tut mir leid für dich...“, sagte er plötzlich.

„Wieso das denn ?“ Irritiert blickte sie ihn an.

„Sasuke – es ist doch klar, dass du nur wegen ihm... also, wegen ihm ist es passiert...“

„Hör auf, meinen Selbstmordversuch ‚es‘ zu nennen. Ich habe versucht, mich umzubringen, aber es hat nicht geklappt, das leugne ich nicht und auch du brauchst es nicht zu tun, in dem du ihn ‚es‘ nennst, das hört sich wie eine Verharmlosung an !“

Der Uchiha nickte, er hätte sie nicht für so erwachsen gehalten, schließlich war sie erst Siebzehn, ein Alter, in dem andere Mädchen von Jungs schwärmen, sich die Nägel lackieren und jeden Abend Party machen, aber so war sie nicht, nein, sie verhielt sich wie jemand, der schon sehr viel Ehrfahrungen im Leben gesammelt hat, und genau *das* war es, was Itachi so an der jungen Kunoichi faszinierte.

„Sakura, geh zurück ins Krankenhaus, ich werde mich um Sasuke kümmern, hast du verstanden ?“

Irritiert sah Sakura Itachi an. „Ähm... Itachi-?“

„Ah ! Stimmt... wenn sie dich ohne Begleitung sehen, dann bringen sie dich erst recht um, warte, ich zieh mir nur kurz was anderes an...“

Erst jetzt realisierte Sakura, dass Itachi die ganze Zeit nur in Boxershorts vor ihr gehockt und Tee getrunken hatte, schlagartig bekam sie Ähnlichkeit mit einer Tomate.

Fünf Minuten später stand Itachi fertig angezogen wieder im Wohnzimmer, und forderte Sakura auf, mitzukommen, als Sakura die Haustür öffnen wollte, legte Itachi ihr jedoch eine Hand auf die Schulter und schüttelte den Kopf, verwirrt sah die Rosane ihn an und setzte gerade zu einer Frage an, als sie zwei starke Hände spürte, jeweils eine in den Kniekehlen und dann noch eine am Rücken.

Itachi hob sie doch tatsächlich hoch, wenn es möglich gewesen wäre, wäre Sakura zu diesem Zeitpunkt sogar noch röter geworden.

Sie waren gerade ein paar Minuten unterwegs, als den beiden eine ihnen gut bekannte Person entgegen kam. Sie sah auf und sah, noch nett ausgedrückt, irritiert aus, ihr Gesichtsausdruck war jedoch nichts, wenn man sich den Sakuras ansah, sie war kreidebleich geworden und hatte ihre Finger so fest in Itachis Unterarm gepresst, dass ihre Nägel die Haut aufgeschnitten hatten und er blutete, doch davon bekam Itachi nun nichts mehr mit, da auch er nicht gerade begeistert über das Wiedersehen mit der Person, die etwas zehn Meter von ihnen entfernt stand, war.

Die Person, die sie sahen, blickte jedoch so gleichgültig wie immer in ihre Richtung und sagte: „Ach, hallo Itachi.“

Wie gebannt starrte Sakura in seine Richtung, sie hatte erwartet, dass er auch sie grüßen würde, nach all den Jahren, doch er tat es nicht. Er hatte ihr noch nicht einmal zugewinkt, geschweige denn sie angesehen. Sakura senkte den Blick, Itachi verstand sofort und verschwand, ohne seinem Bruder noch einen Blick zuzuwerfen.

Während dem restlichem Weg schwieg Sakura, sie dachte darüber nach, warum Sasuke immer so zu ihr war... früher hatte er ihr wenigstens zu verstehen gegeben, dass er sie gehört hatte, wenn auch nur mit einem genervtem Blick, doch diesmal hatte er so getan, als ob sie nicht einmal existieren würde. Ein Stich ins Herz. Das war es für Sakura gewesen. Der Schmerz über Sasukes Ignoranz tat mehr weh, als ihr missglückter Selbstmordversuch.

„Sakura, wir sind da...“ Itachi strich ihr mitfühlend übers Haar. Und setzte sie ab. Sakura nickte kurz und wollte gerade im Krankenhaus verschwinden, als ihr jemand eine Hand auf die Schulter legte. Langsam drehte sich die junge Kunoichi um und blickte ihm gequält in die Augen.

„Sakura, hör zu, wenn du irgendwelche Probleme hast, dann komm ruhig zu mir, und vergiss nicht, wenn Sasuke dir irgendetwas antun will, dann sag mir bescheid, hörst du?“

Sakura nickte abwesend, doch dann gab Itachi ihr einen leichten Klaps auf die Schulter und lächelte. „Und jetzt, Sakura, solltest du wieder rein gehen, okay?“

Die Rosane grinste. Ganz plötzlich umarmte sie den Schwarzhaarigen. Er lächelte und legte seine Arme um sie. Aufeinmahl musste Sakura wieder an die Umarmung im Krankenhaus vor fünf Jahren denken, damals hatte sie Sasuke umarmt, als er wieder zu sich kam. Es war kurz nach dem Kampf gegen Gaara gewesen. Irgendwie kam es ihr komisch vor, ja, es war doch blöd von ihr !

Sie liebte doch Sasuke, außerdem war es doch dumm. Erst liebte sie Sasuke, dann bekam sie ihn nicht, und nun machte sie sich an seinen Bruder ran !

Als der Rosanen dieser Gedanke kam, ließ sie Itachi los. „Danke für alles, Uchiha-San...“ Itachi war über diese Förmlichkeit überrascht, doch lies sich nichts anmerken, denn sie hatte bestimmt, wie er dachte, ihre Gründe, also strich er ihr nur noch mal sanft über das Haar und verschwand schließlich.

„Sakura-San !“ Eine saure Shizune, und eine nicht minder wütende Tsunade kamen auf sie zugelaufen. Lächelnd drehte sich die junge Kunoichi um.

„Sakura, verdammt noch mal ! Was fällt dir eigentlich ein ? Du darfst das Krankenhaus noch nicht verlassen !“

Die Rosane seufzte, und ging zu den beiden wütenden Kunoichis [oder heißt es Kunoichi ? O.o +sich da nicht sicher ist+]

soooo ... jetzt ist das Pielchen zu Ende...

ich weiß, etwas kurz, aber mir ist nich so viel eingefallen.

Und an alle Sasu x Saku Fans: Ja, es wird noch

etwas von diesem Pairing kommen (:

auch wenn's im Moment eher nach Ita x Saku aussieht ^^

nächstes kapitel : □

Das is der WB zur FF(:

<http://animexx.onlinewelten.com/weblog/benutzer.php?weblog=258335>

## Kapitel 4: □

□

Es war nun drei Tage her. Vor drei Tagen war sie aus dem Krankenhaus entlassen worden. Zugegeben, viel Ruhe hatte sie nicht gehabt. Jeden Tag waren Ino, Hinata, Itachi und TenTen mindestens einmal angetanzt. Zu Sakuras Leidwesen war ihr während ihres Krankenhausaufhaltes das Training streng untersagt gewesen, darum war es, wie die junge Kunoichi fand, mal wieder höchste Zeit, dieser Tätigkeit nach zu gehen, jedoch kam Sakura erst gegen Fünf Uhr Abends aus dem Haus, da Itachi, bei dem sie zur Zeit untergekommen war (Tsunade und auch Midaréru hielten es für besser, wenn jemand auf jemand auf sie acht gab) sie noch zu einer Nachuntersuchung geschleppt hatte.

Doch nun hatte sie es endlich geschafft, sich aufzuraffen und zum Trainingsplatz zu gehen.

Es war windig an diesem Morgen und Sakura trug eine Jacke über ihrer gewöhnlichen Trainingskleidung. Die junge Kunoichi startete mit einigen Nin-Jutsu Techniken und staunte nicht schlecht, trotz des einwöchigem Krankenhausaufhaltes hatte die Kraft ihres Chakras nicht ab, sondern eher zugenommen.

Lächelnd wandte sie sich nun einer größeren Hürde zu, einen Stein, den es zu zerstören galt, und das allein mit Tai-Jutsu – Sakuras größtem Schwachpunkt.

Zumindest war er das vor fünf Jahren gewesen, heute war dieser alberne *Kiesel* kein Problem mehr für die 17-jährige. Mit einem Schlag war das Steinchen in zwei Teile zerlegt worden. Lächelnd besah sie ihre Hand, die zu einer Faust geballt war, die andere hatte Sakura in die Hüfte gestemmt. Plötzlich hörte sie ein Rascheln. Schnell drehte Sakura sich um, doch niemand stand dort, die Rosane schüttelte den Kopf, zog es jedoch vor, das Training früher zu beendenden.

[Anm. es ist da jetzt 21.00 Uhr (:]

Mit schnellen Schritten ging sie zu dem Platz, an dem sie vor ein paar Stunden ihren Proviant gelassen hatte.

Und da spürte Sakura es, dieses Chakra ! Es war ein Chakra, das sie nur zu gut kannte, so überrascht über seine Anwesenheit war sie, dass sie es gerade noch schafft sie umzudrehen, und schon stand sie mit dem Rücken, und den Rücken ihrer Hände ebenfalls daran gepresst, an der kalten Steinwand.

Die junge Kunoichi starrte die Person, die sie festhielt entgeistert an. Wie konnte er es wagen ? Fünf Jahre meldete er sich nicht bei ihr und, und dann ? Dann kommt er einfach an und presst sie an eine Steinwand !

„Sasuke...“ Gerade mal seinen Namen bekam die junge Frau herausgepresst. Der Mann ihr gegenüber musterte sie. „Ich habe dich beobachtet, scheinst ja nicht mehr so ein Klotz am Bein der anderen zu sein...“

Sakura lächelte ihn kalt an. Immer noch dachte er nur an Stärke. „Du hast dich überhaupt nicht verändert, Sasuke ! Du bist immer noch nur an körperlicher Stärke interessiert, was willst du von mir ?“

Zwar wollte Sakura, dass Sasuke sie los ließ, doch anmerken ließ sie sich nicht, das wäre ja auch ein Zeichen von Schwäche gewesen !

Sasuke strich Sakura sanft über die rechte Wange, schnell drehte sie den Kopf weg. Doch tief im inneren wollte sie es doch ! Wollte sie, dass er so zärtlich zu ihr war !

„Nein !“, dachte Sakura. „Das will ich nicht, oder ? Doch, natürlich will ich das, aber... Nein ! Ich bin eine starke Frau ! Ich bin nicht mehr das kleine, naive Ding, dass sich damals um jeden Dreck von ihm gerissen hat ! Ich bin Stark !“

„Sakura...“ Sasuke strich ihr sanft über den Kopf, da er jetzt mindestens zwanzig Zentimeter größer war als sie, war das für ihn kein Problem mehr. Die Art, wie Sasuke jedoch ihren Namen aussprach, ließ es der Rosanen kalt über den Rücken laufen... so liebevoll... so zärtlich ... so... ehrlich !

Aber war es so ? Meinte er es ernst mit ihr ?

Sasuke fasst mit seinem Zeigefinger leicht unter ihr Kinn und hob es so an, dass sie ihm in die dunklen, onyxfarbenen Augen blickte.

War in der, durch Sasuke erzwungenen, Bewegung Widerwille, oder wollte Sakura es so ?

„Sakura...“ Sasuke sprach so leise, dass es eigentlich schon ein Flüstern war. „Hör zu, es tut mir Leid...“ Doch weiter kam er nicht, denn Sakura unterbrach ihn. Mit gespielter Verachtung sagte sie: „Was tut dir Leid ? Dass du mich damals allein stehen gelassen hast ?“ Sie lachte – immer noch gespielt ? – verächtlich. „Sasuke. Du hast uns – mich – damals im Stich gelassen. Ganz Konoha hast du verraten und bist zu Orochimaru, dem Mörder des dritten Hokage gegangen, ist dir das eigentlich klar ?“

Immer noch waren Sakuras Hände durch die Sasukes an die harte Steinwand gepresst.

„Mich hast du damals immer nur als Klotz am Bein bezeichnet. Ein schwaches, unbrauchbares Stück Dreck ! Mehr war ich doch für dich nie !“

All die Wut, Trauer die sich Jahrelang in Sakura aufgestaut hatte, entlud sich in diesem Moment.

Ihre Augen waren voller Tränen, doch sie wollte nicht weinen. Oder traute sie sich einfach nicht ? Hatte Sakura Angst davor, wieder von ihm als ‚schwach‘ angesehen zu werden ?

„Immer wieder ! Jeden Tag bin ich dir beleidigt worden, hab es stillschweigend ertragen und in mich reingefressen, doch nicht *ich* war das schwächste Mitglied des Teams, sondern *du* warst es ! Deine Rache hat dich angetrieben, nicht die Dinge, die für einen *richtigen* Shinobi wichtig sind ! Für andere Menschen war in deinem Leben doch gar kein Platz ! Immer wolltest du nur *ihn* töten ! Doch in Wahrheit...“

Weiter kam die Rosane nicht, denn Sasuke legte einen Finger auf ihre Lippen und sagte: „Shhh..“

Erst jetzt registrierte Sakura, was sie da gesagt hatte ! Sie hatte ihrer großen Liebe die Meinung gesagt, sie hatte ihm gesagt, dass es ihr weh getan hatte, wenn er sie so behandelte und nun schaffte sie es nicht mehr. Ströme von heißen Tränen rannen ihr Gesicht hinunter und tropften auf ihre Jacke, die sie bereitwillig aufsog.

Traurig sah Sasuke sie an. Er hatte nicht gewusst, dass er ihr so weh getan hatte, doch er hatte längst gemerkt, dass sie ihn immer noch liebte. Ihr schmerzerfülltes Gesicht lies auch auf gar nichts anderes schließen. Dieser ganze ich-verachte-dich-und-bin-über-dich-hinweggekommen-Kram war von Anfang an gespielt gewesen.

Sasuke legte seinen Zeigefinger unter und den Daumen auf ihr Kinn und zog so ihr Gesicht so nach oben, dass sie ihm in die Augen sah.

Sakura sah in diese dunklen Augen, immer noch ließen sie das Mädchen dahin schmelzen, und das taten sie auch in diesem Moment. Ob es nur an den Augen des Uchihis lag war ungewiss, doch Sakura war so geschafft vom heutigen Tag, dass sie einfach nicht mehr konnte.

Die Beine des Mädchens gaben unter ihrem Gewicht nach und Sakura wäre mehr oder weniger hart auf dem Boden aufgekommen, wenn sie nicht zwei starke, aber dennoch

zarte Hände aufgefangen hätten. Inzwischen waren die einfachen Tränen Sakuras einem Schluchzen gewichen.

Die beiden Hände, die sie vorhin so sanft aufgefangen hatten, legten sie nun sanft auf dem Boden ab.

Sasuke wollte sich gerade wieder erheben, doch Sakuras Hände waren wieder Funktionstüchtig und krallten sich an dem schwarzen Pullover des jungen Mannes fest. Sie selbst drückte ihr Gesicht nun gegen seine Brust und langsam wurde das Schluchzen immer leiser, bis es schließlich ganz verschwand und zu einem gleichmäßigem, leisen Atem wurde.

Sakura war so erschöpft, dass sie anscheinend eingeschlafen war, jedoch nicht ohne sich vorher an die Brust ihres Langzeitschwarmes zu schmiegen, und ihn nun als Kissen zu benutzen.

Sasuke lächelte, er hatte also doch Recht gehabt, sie liebte ihn immer noch. Schließlich beschloss er, noch so lange bei Sakura zu bleiben, bis sie wieder aufwachte, doch das sitzen war ihm doch ein bisschen zu anstrengend. Er legte also einen Arm und legte erst sie und schließlich sich selbst auf die Seite und flüsterte: „Sakura ich liebe dich!“

Im Schlaf schmiegte sich die Rosane sich weiter an ‚ihren‘ Sasuke. Endlich war er wieder da ! Er, auf den sie so viele Jahre lang gewartet hatte.

Am nächsten Morgen wachte Sakura früh auf, irgendwie war ihr Bett in dieser Nacht recht hart gewesen, außerdem spürte Sakura noch etwas anderes... etwas warmes... einen Fremdkörper, der etwas um sie gelegt harte.

Und da fiel Sakura alles wieder schlagartig ein !

Das Training, das Rascheln, Sasuke, die Tränen, und schließlich...

„Scheiße“, dachte sie. „Ich bin doch nicht wirklich?“

Da schlug sie die Augen auf und sah *ihn*. Friedlich schlafen und – wie sie jetzt erst bemerkte – seinen Arm um ihre Hüfte liegend, schlief er neben ihr.

Schlagartig lief Sakura rot an. Sie war in Sasukes Armen eingeschlafen ! Jeder hätte die beiden so sehen können . Es würde aussehen als ab... Nein ! Daran durfte sie nicht denken ! Keiner würde sie so sehen.

Sakuras Herz klopfte wie verrückt Und dann schlug auch er, Sasuke, die Augen auf und sagte: „ Morgen Sakura...“ Es war ein Flüstern.

Zwar war es ein Flüstern, aber dennoch klang es liebevoll, so liebevoll, wie sie es schon lange nicht mehr gehört hatte. Tief im innern freute die junge Kunoichi sich darüber, dass jemand endlich wieder so mit ihr sprach, doch sie wollte es nicht, nie wieder, nie wieder wollte sie, dass er ihr weht tat, nie wieder wollte sie von ihm verletzt werden.

Diesmal würde sie ihn demütigen !

„Sasuke...“, sagte Sakura kalt. „Du bist so naiv, hast du mir wirklich alles geglaubt?“

Der Uchiha starrte sie an, doch die Rosane sah ihn weiter kalt an. „Hast du mir wirklich geglaubt, dass ich noch etwas für dich empfinden würde ? Nach all den Jahren der Einsamkeit...“

Mit diesen Worten stand sie auf und ging.

Sasuke sah ihr verwirrt hinterher...

Hatte sie wirklich alles nur gespielt ?

Konnte Sakura wirklich so gut schauspielern ?

Nächstes Kapitel gibt es bei 2o Kommiss (:  
nächstes pitelchen heißt

## Kapitel 5: □

□

Missgelaunt starrte Sakura auf die Tür des Uchiha-Anwesen. Dort musste sie nun also für ein paar Wochen leben. ‚Dankeschön, Midaréru ! Wie wär’s, wenn du mich beim nächsten mal *gleich* in eine Hundehütte sperrst, dann müsste ich wenigstens nicht bei diesem verrückten und seinem Bruder wohnen !‘, dachte Sakura genervt. Schön und gut, Itachi war ja ganz in Ordnung, aber er war ein psychopatischer Mörder ! Und sein Bruder hatte sich gestern Abend ziemlich nett an sie ran gemacht... ‚Warum hab bloß immer *ich* so ein Pech ?‘

Da ihr Bruder, Midaréru, sich für ein paar Tage aus dem Staub gemacht hatte – soll heißen, dass er auf einer Mission war – durfte sie, da sie ja *Selbstmordgefährdet* war, bei seinem ach so tollen Freund Itachi Uchiha – und seinem Bruder – wohnen, ‚Ganze tolle Aussichten‘, dachte sie. ‚Wenn man darauf steht, mit zwei Psychos, die sich wie tickende Zeitbomben verhielten und nur darauf warteten, loszugehen, unter einem Dach zu wohnen.

Sakura seufzte, und klopfte an die Tür, schließlich blieb ihr ja nichts anderes übrig, obwohl... vielleicht sollte sie doch noch mal die Idee mit der Hundehütte in Erwägung ziehen ? Nein, besser nicht... die stank zu sehr, und darauf konnte sie gut verzichten, außerdem...

Weglaufen konnte sie nun nicht mehr, schließlich hatte sie ja schon geklopft, aber vielleicht... vielleicht waren Itachi und sein psychopatischer Bruder ja gar nicht da ?

Plötzlich polterte es und ein Schmerzensschrei war zu hören. Sakura seufzte, doch, sie waren mit Sicherheit zu Hause. Itachi mochte zwar ein Genie sein, wenn es darum ging, Nin-, Gen- und Tai-Jutsu anzuwenden, doch mit dem Haushalt kam selbst so ein talentierter Shinobi wie er nicht klar – und das war in Konoha kein Geheimnis – das war einer der Gründe, weshalb er angeboten hatte, dass die kleine ein paar Tage bei den Uchihas unterkommen könne, der zweite Grund, weshalb er Sakura gerne in seinem ‚bescheidenem Häuschen‘ hätte, wie er es gern nannte, war ein viel geheimer Grund, den er so geheim hielt, dass er ihn nicht einmal Midaréru gesagt hatte, und der konnte nun wirklich schweigen wie ein Grab. Nun ja, der Grund, weswegen Itachi auch gewollt hatte, dass die Kleine zu ihnen ins Anwesen kam war, dass er sie wirklich gern hatte. Er mochte sie, und das schon seit längerem.

Itachi hatte sie damals beim Training mit Tsunade beobachtet, schon damals fand er sie sehr sympathisch, war jedoch zu schüchtern gewesen, sie anzusprechen, wahrscheinlich wäre sie sowieso weggelaufen, wer wollte schon etwas von einem Mörder ?

Doch jetzt lebte er wieder in Konoha, als anständiger Shinobi, der in der Akademie angehenden Mininijas die Grundlagen von Gen-, Nin- und Tai-Jutsu beibrachte.

Im Uchiha Anwesen rappelte sich Itachi gerade auf, er war nun schon das dritte Mal an diesem Tag gegen dieses vermaledeite Tischchen gelaufen ! Musste sein Bruder, der seit ein paar Tagen wieder bei ihm wohnte, denn unbedingt alles im Haus verschieben ?

Itachi seufzte, weshalb hatte er nur immer so ein Pech ? Und urplötzlich fiel ihm ein, dass ja immer noch Sakura vor der Tür stand, und darauf wartete, dass ihr geöffnet wurde, sicher war sie schon ziemlich genervt – und genau so war es. Als Itachi es

endlich geschafft hatte, sich aufzurappeln, ohne dabei einen von Sasukes ach so geliebten Tischen umzureißen, und Sakura die Tür zu öffnen, erwartete ihn eine, milde ausgedrückt, ziemlich saure Sakura.

Genervt sah sie ihn an, okay, zugegeben, er sah ganz süß aus, mit einem Blick aus Verwirrung und entschuldigendem Lächeln. Sakura seufzte, es hatte wohl wenig Sinn, ihn jetzt anzuschreiben.

Erstens, sie musste ein paar Wochen bei ihm leben, und Streit wäre das letzte was sie wollte.

Zweitens, er war mindestens drei Köpfe größer als sie, und hätte sie mit Leichtigkeit in einem Kampf Mann gegen ‚Mann‘ besiegt, also blieb Sakura wohl nichts anderes übrig, als ihn kopfschüttelnd darauf hinzuweisen, dass sie nun gerne in ihr Zimmer wolle, und er doch wohl nicht festgewachsen wäre !

Am Abend hatte Sakura sich in ihrem ‚Zimmer‘, welches eher einer Abstellkammer glich, und dass ihr Itachi mit den Worten „Sorry, aber hier gibt’s nichts anderes...“ überlassen hatte, soweit eingelebt, dass sie sich nun sogar traute, das Fenster ohne Gummihandschuhe anzufassen. Es war so verdreckt, dass es aussah, als wäre es seit mindestens zehn Jahren nicht mehr geputzt worden, also beschloss die Rosane Itachi ein bisschen auf den Keks zu gehen, und ihn dazu zu zwingen, mit ihr die ‚Abstellkammer‘ zu putzen, sie grinste bei dem Gedanken daran, Itachi in Gummihandschuhen und einem Haushälterinnendress zu sehen.

Also ging die Kunoichi ins Wohnzimmer, wo sie ihren Gastgeber vermutete, doch leider war er dort nicht. ‚Männer !‘, dachte sie. ‚Gucken abends noch nicht einmal Fernsehen !‘

Demzufolge kam Sakura auf die glorreiche Idee, sich das Haus doch einmal ganz anzusehen, mit Ausnahme des Kellers natürlich, schließlich hasste sie Kröten (die es in diesem versifften Teil wahrscheinlich zuhauf gab !), Käfer und sonstiges Ungeziefer, dass sich gewöhnlich in Kellern rumtreibt. Eine schlechte Idee war es, sich dann auch noch das Badezimmer anzuschauen, wie sich schließlich herausstellte, eine ihr – leider – gut bekannte Person, stand nun vor ihr.

Sakura starrte ihn an, und er starrte Sakura an.

Schnell knallte die Rosane die Tür des Badezimmer zu und lief in ihre Abstellkammer zurück. Schnell atmend saß sie auf ihrem Bett. ‚Das kann doch nicht wahr sein ! Sasuke in einem Frottehandtuch, nur um die Hüfte ! Okay, Sakura... ganz ruhig, das hätte jedem passieren können !‘

‚Ja ! Jedem, der doof genug ist, in ein Badezimmer zu rennen, ohne anzuklopfen, du dumme Gans !‘, schaltete sich ihre innere Stimme plötzlich ein. ‚Halt die Klappe, du dumme Nuss !‘, dachte die echte Sakura aufgebracht. War es denn an sich nicht schon schlimm genug, dass sie a) hier wohnen musste und b) Sasuke sich total an sie rangemacht hatte ?

Nein ! Anscheinend wohl nicht, nun musste sie diesen perversen, der im Badezimmer NACKT ist (!) – man glaube es kaum, eine Person, die sich im Badezimmer NACKT zeigt – sehen ! Und das nur in einem FROTTEHANDTUCH, welches er um die Hüften geschlungen hatte !

Sakura schüttelte den Kopf, um die Bilder des halbnackten Sasuke aus ihrem Kopf zu bekommen – Fehlanzeige, denn sie würden noch Stunden durch ihren Kopf spuken, wie Geister durch ein verlassenes Schloss.

Schließlich beschloss Sakura, sich endlich anzuziehen und zu frühstücken. Also begab sie sich zu dem Schrank, in den sie am vorigen Abend ihre Kleidung verstaut hatte, und

zog ein grünes Top und einen hellblauen Minirock heraus, auf den Besuch im Badezimmer verzichtete sie dieses Mal jedoch, aus Angst, eventuell nicht Sasuke, sondern seinen Bruder Itachi anzutreffen, stattdessen besprühte sie sich mit Deo und Parfum, ihre Zähne jedoch, beschloss die Rosane, würde sie in der Küche putzen, auf noch einen nackten Uchiha konnte sie an diesem Morgen definitiv verzichten !

Sakura seufzte, dieser Morgen war gewiss der schlimmste, den sie je erlebt hatte. Nach weiteren 20 Minuten des Umziehens und Suchen des passenden Make Ups, fand Sakura sich endlich in der Küche wieder, es war zehn Uhr, und eigentlich zu spät, um zu frühstücken, doch diese Tatsache schien die junge Kunoichi nicht im geringsten zu stören, also machte sie sich daran, die ganze Küche nach etwas essbarem zu durchkämmen, und eine Viertelstunde später wurde sie auch fündig. Ein paar ziemlich vertrocknete Brötchen und eine ziemlich verschrumpelte Wurst waren die Ausbeute ihrer Suchaktion, also machte Sakura sich mit knurrendem Magen und gerade noch geputzten Zähnen auf, um in der Stadt etwas essbares zu besorgen.

Auf ihrem Weg schossen ihr Tausend Gedanken durch den Kopf, und sie hatten alle etwas gemeinsam – Sasuke !

Sasuke bei seiner Anmache, Sasuke halb nackt, sie dachte sogar an einen kochenden Sasuke !

Genervt schüttelte Sakura – wieder einmal – den Kopf, um sich von den nervenden Gedanken zu befreien.

„Sakura-Chan !“, rief plötzlich eine männliche Stimme, die gerufene drehte sich um und sah in saphirblaue Augen, erschrocken wich sie in paar Schritte zurück, bis sie erkannte, dass es Naruto gewesen war, der nach ihr gerufen hatte.

„Naruto !“, sagte Sakura wütend. „Aus welchem Grund erschreckst du mich so ?“

Naruto grinste. „Naja... ich hab gehört, dass du bei Itachi im Uchiha Anwesen lebst, und da wollte ich mal fragen, ob das stimmt...“

Aufeinmahl lächelte Sakura. Tsunade, Ino, TenTen und Hinata hatten also tatsächlich dicht gehalten, und keinem erzählt, dass versucht hatte, sich umzubringen.

„Ja, es stimmt. Mein Bruder ist im Moment auf einer Mission, und hat ein Problem damit, dass ich allein zu Hause bin, er meint, ich würde es sogar fertig bringen, dass Haus in die Luft zu jagen !“

Sakura kicherte, verwirrt sah Naruto sie an. „Ah ja, aber bist du nicht immer die, an der alles hängen bleibt ? Im Haushalt meine ich.“

„Ja, aber du kennst doch meinen Bruder. Außerdem... ich muss jetzt los, bis dann Naruto ! Hab dich lieb...“ Sakura schenkte ihm noch ein kurzes Lächeln und lief davon, immer noch verwundert winkte Naruto ihr hinterher. Hatte sie wirklich gerade gesagt ‚Hab dich lieb‘ ?

Durcheinander schüttelte Naruto den Kopf. „Frauen, die verstehe wer will !“

„Mein reden !“, murmelte plötzlich eine Stimme hinter Naruto, erschrocken drehte sich dieser um und sah einen genervt dreinschauenden Shikamaru. „SHIKAMARU ! Wieso zum Teufel noch mal erschreckst du mich so ?!“

„Mendokuse [nervig]“, antwortete der Narasprössling jedoch nur und ging von dannen.

Gut gelaunt durch das Gespräch mit Naruto lief Sakura durch Konoha, jedoch machte sie beim nächsten Gemüseladen halt, um endlich der Tätigkeit nachzugehen, wegen der sie überhaupt in die Stadt gekommen war – einkaufen !

Im Laden traf sie auf einen missgelaunten Chouji, anscheinend wurde er wiedere einmal

von Ino auf Diät gesetzt, wieder kicherte Sakura. „Sakura-San... wieso lachst du so ?“  
„Hallo Chouji-San, na ? Wurdest du wieder von Ino auf Diät gesetzt ?“  
Misstrauisch sah der runde Junge sie an und verzog die Augen zu schlitzten. „Was geht dich das an ?“  
„Nun, aus welchem Grund würdest du sonst in einem Laden stehen, der ein Schild hat, auf dem ‚FRISCHES GEMÜSE‘ steht ?“  
Chouji seufzte, es ließ sich wohl nicht weiter leugnen. „Ja, hat sie, bist du nun zufrieden ?“  
Sakura grinste. „Viel Spaß...“  
„Wird ich haben, danke...“  
Sakura ging weiter, um eben die Dinge zu kaufen, die man in einem Laden, mit der Aufschrift ‚GEMÜSE‘, halt kauft.

Einige Zeit verstrich, und nachdem Sakura auch noch einige andere Läden – darunter auch einen Klamottenladen – unsicher gemacht hatte, beschloss sie, Ino in ihrem Blumenladen zu besuchen.

Sakura hatte Glück, Ino arbeitete tatsächlich. Freudig schloss die Blonde ihre Freundin in die Arme, glücklich über die gewonnene Zeit mit ihrer besten Freundin zu quatschen.

„Sakura-Chan ! Naa ? Wie geht’s dir, Schatzi ? Wir haben uns ja echt schon lange nicht mehr gesehen !“

Müde lächelte Sakura, was Ino bloß unter ‚ewig‘ verstand. Seit zwei Tagen hatten die zwei nun keinen Kontakt gehabt, und Ino hatte sie anscheinend so sehr vermisst, als hätten sie sich Jahre nicht gesehen. „Also, Süße, was ist in letzter Zeit alles passiert ?“ gespannt sah die Blonde ihre Freundin an.

„Naja... Midaréru ist auf einer Mission und...“

„Was ?!“, unterbrach Ino die Rosane. „Und wer passt jetzt auf dich auf ?“

Unbeirrt sprach Sakura weiter. „... deshalb lebe ich jetzt bei Itachi und Sasuke.“

Ino starrte ihre Freundin an. Hatte sie gerade wirklich gesagt, dass sie nun bei *IHM* lebte ? Und das ohne irgendwelche Nervenzusammenbrüche ? Da konnte doch irgendetwas nicht stimmen !

„Sakura...“, misstrauisch sah Ino ihre ‚Süße‘ an. „Wieso bei Sasuke ?“

„Wegen Midaréru... er wollte, dass ich bei Itachi wohne, während er weg ist, und da Sasuke...“ sie brachte seinen Namen nur mit größter Überwindung ‚normal‘ heraus. „... wieder da ist, muss ich nun wohl oder übel bei beiden leben...“

Schnell wechselte Ino das Thema. „Und wieso hast du so viel eingekauft ? Haben die etwa nichts essbares im Haus ?“

Sakura lachte. „Woher weißt du das nur ? Im Kühlschrank von Itachi herrscht tatsächlich gähnende Leere, darum bin ich ja auch gerade losgezogen, um etwas essbares zu kaufen.“

„Hm... wenn du meinst. Sag mal, musst du eigentlich auch für die beiden kochen ?“

Sakura stutze, daran hatte sie noch gar nicht gedacht ! „Nun, ich denke, dass ich das machen werde, ich vertraue den Jungs nicht, wenn es darum geht, etwas anständiges zu kochen, da schwing ich doch lieber selbst den Kochlöffel.“

Ino grinste, so gut kannte sie ihre Freundin inzwischen, wenn es darum ging, den Haushalt zu führen, war Sakura – mit Ausnahme von Medic-Justus – die Beste, sie schaffte es sogar, ihren Bruder so zu erziehen, dass er nicht das ganze Haus, sondern nur sein eigenes Zimmer vollmüllte, und *DAS* war wirklich ein Wunder, aber mal ehrlich, so ein Organisationstalent wie Sakura Haruno, war Ino Yamanka noch nie

untergekommen, und SIE kannte wirklich viele Menschen !

„Sakura-Chan“, sagte Ino mit einem Blick auf die Uhr. „Tut mir wirklich leid, aber ich muss weiterarbeiten, die Blumen pflanzen sich ja leider nicht von allein, nicht wahr?“ Und wie gerufen kamen schon ein paar Kunden in den Laden, darunter auch Shikamaru, als Ino ihn sah, bemerkte Sakura einen leichten Rotschimmer auf den Wangen ihrer blonden Freundin und konnte ein leichtes Grinsen nicht unterdrücken. Ino war schon lange in ihren Teamkameraden und Kumpel Shikamaru Nara verliebt, hatte es sich jedoch nie eingestanden und wollte es mit ihrer ‚Liebe‘ zu Sasuke nur vertuschen. Der Grund, weshalb Ino es nicht wahrhaben wollte, wen sie wirklich liebte, war jedoch, dass sie strikt dagegen war, mit jemandem aus ihrem Team zusammen zu sein und Shikamaru sah es genau so, also hatten weder sie, noch er den, beziehungsweise die andere je auf ein Date angesprochen, doch nun waren die beiden nicht mehr in einem Team, und Ino wurde immer mehr bewusst, was sie wirklich für Shikamaru empfand, und in letzter Zeit hatten sie und Temari, die ebenfalls etwas für den ewig genervten Narajungen empfand, sich einige fiese Streits geliefert.

„Grins nicht so, du blöde Kuh !“, fuhr Ino plötzlich Sakura an, sofort stellte sich auf dem Gesicht der Rosanen wieder ihr gewöhnlicher Gesichtsausdruck ein, und sie sagte: „Ino, ich hätte gerne noch ein paar Blümchen, könntest du mir welche empfehlen?“

Sakura wusste von Naruto, dass es Männern gefiel, wenn eine Frau sich in ihrem Fach auskannte, also sagte Sakura die Frage so laut, dass Shikamaru sie unmöglich überhören konnte, und sie behielt Recht, sofort schaute er auf und sah die Blonde interessiert an dem, das sie antworten würde, an, natürlich wusste Ino, was Sakura bezweckte, sagte jedoch in normaler Lautstärke: „Ich würde dir die orangen Tulpen dort empfehlen, die strahlen Wärme und Geborgenheit aus, genau das richtige für den Küchentisch, findest du nicht?“

Sakura lächelte. „Dankeschön... ich nehme fünf Stück.“

Ino nickte und beugte sich zu den Blumen hinunter um fünf aus der Vase zu langen. Sakura bezahlte und umarmte ihre Freundin zum Abschied. „Tschüs, Ino. Shikamaru, man sieht sich!“

Der Angesprochene nickte freundlich und begann ein angeregtes Gespräch mit Ino. Sakura lächelte zufrieden, heute hatten wirklich alle Glück, also beschloss Sakura, sich selbst auch etwas gutes zu tun und ging auf dem Nachhauseweg noch an einer Eisdiele vorbei um sich ein Eis auf die Hand zu kaufen.

Immer noch lächelnd kam Sakura schließlich am Uchiha Anwesen an und schloss die Tür auf, am vorigen Abend hatte Itachi ihr zum Glück noch einen Haustürschlüssel gegeben, damit sie nicht immer klingeln musste. Also ging die Rosane schnurstracks in die Küche um die eingekauften Sachen einzuräumen. Im Raum traf sie auf den Uchiha, an den sie gerade gedacht hatte – diesmal Itachi.

„Hallo Sakura... warst du einkaufen?“, fragte er freundlich.

„Sieht man doch, du hattest ja anscheinend nichts mehr im Kühlschrank, also hab ich mir gedacht, ‚Sakura, tu dir einen Gefallen, und versuche, hier nicht zu verhungern !‘“

Itachi grinste. „Ja, ich wollte gestern eigentlich auch noch einkaufen, hatte aber keine Zeit mehr, da mein ach so toller Bruder ja unbedingt wiederkommen musste...“

Missgelaunt starrte er auf den Boden. „Aber daran kann ich ja leider nichts ändern...“ er zuckte mit den Schultern. Sakura stellte die Tüten auf einen Stuhl und zog die Tulpen aus einer heraus um sie in eine Vase zu stellen. „Itachi“, begann Sakura. „Hilfst du mir mal ? Ich komm da oben nicht ran...“

„Ja, Moment...“ Itachi hörte mit dem starren auf und ging zu Sakura, um ihr die kleine Tür zum Wandschrank zu öffnen, dabei streifte er ungewollt (?) ihren Arm. Sakura zuckte zusammen und errötete, sofort drehte sie ihren Kopf weg, damit Itachi sie nicht sah.

Auch Itachi musste die Arme strecken, um an eine Vase zu kommen, doch schleißlich erwischte er eine, füllte sie mit Wasser und gab sie der wesentlich kleineren Sakura, welche sofort die Blumen hinein und auf den Küchentisch stellte.

„Danke, Itachi-San...“

Itachi grinste und sagte: „Kein Problem, aber...“

Sakura sah auf. „...aber lass das –San weg, okay?“

Nun musst auch die Rosane grinsen. „Okay, *Itachi*“ wobei sie die letzte Silbe seines Namen noch betonte, um genau hervorzuheben, dass sie verstanden hatte.

„Eigentlich ist er ja schon süß“, dachte Sakura, unterdrückte jedoch ein kichern.

„Ich weiß, was du denkst, Sakura...“, sagte Itachi grinsend.

Sakura streckte ihm die Zunge raus. „Ja, natürlich, und ich bin Tsunade!“

„Gewisse Ähnlichkeiten bestehen...“, meinte Itachi nachdenklich.

„Boar! Itachi du Blödmann!“ Sakura sah aus, als wäre sie ziemlich wütend.

„Siehst du? Ihr seid beide schnell auf 180!“

„Aber sie ist flachbrüstig“, sagte plötzlich eine kalte Stimme. „Hör auf, dich an kleine Mädchen ranzumachen...“

Itachi drehte sich um – Sasuke, er wollte seinem kleinem Bruder gerade etwas entgegen schmettern, doch Sakura war schneller und sagte: „Das lass mal ruhig Itachis Sorge sein, an wen er sich ranmacht, Sasuke, nicht war? Und wenn es dich so stört, dass dein Bruder mal ein bisschen mit mir spricht, dann würde ich dir raten, dich ran zu halten, um mich in ein Gespräch zu verwickeln brauchst du schon ein bisschen mehr, als nur gutes Aussehen.“

Sakura stand auf, blieb jedoch vor Sasuke stehen und näherte sich mit ihrem Kopf so nah dem seinem, dass sich ihre Nasen fast berührten. „Sie brauchen auch Einfühlungsvermögen, verstanden, Süßer?“

Als Sakura ihn so nannte, zuckte er zurück und stolperte – wie es der Zufall so wollte – über sein ach so geliebtes Tischchen, Itachi, der sich am gestrigen Tage schon eine nette Beule durch das Möbelstück eingefangen hatte, brach in schallendes Gelächter aus, und auch bei Sakura schlich sich ein leises Lächeln aufs Gesicht.

Doch nun bewegte die Rosane ihre Beine, um endlich in ihr Zimmer zu gelangen.

„Danke für die Vase, Itachi. Bis nachher!“

Sakura hob die rechte Hand leicht zur Verabschiedung und Itachi grinste und murmelte ein. „Bis dann...“

Sasuke jedoch hatte nun so schlecht Laune, dass er sich mit einem „Bin dann weg“ ebenfalls auf sein Zimmer [welches, um ehrlich zu sein eher einer Müllhalde ähnelte] verschwand.

Da nun niemand mehr in der Küche war, dem Itachi auf den Keks gehen konnte, zog auch er es vor, es sich in seinem Zimmer mit einem Kaffee und seinem Tagebuch gemütlich zu machen.

*Itachis Tagebuch* Sonntag, 10. Juni

Heute Morgen ist **Sakura-Chan** angekommen. Zugegeben, sie war ziemlich genervt, ABER sie hat doch tatsächlich zugestimmt, hier zu wohnen – trotz meines nervenden Bruders!

Nun ja, als ich ihr gerade aufmachen wollte, wurde ich von einem riesigem Ungeheuer gepackt, welchem ich gerade noch mit Müh und Not entkommen konnte !

Als ich jenes endlich besiegt und in die Mülltonne gepackt hatte, konnte ich meiner **Sakura-Chan** dann endlich öffnen, nein, wie hat sie sich gefreut, mein Antlitz zu erblicken...

Jedoch war ihrige nichts, wenn man sich meine Freude anblickte, ich weinte fast, jedoch war ich stark genug, die Tränen zu unterdrücken. Sakura war ja *so* mitfühlend ! Sie meinte, dass es doch nicht schlimm wäre, wenn ein Mann ab und zu mal ein paar Tränen vergieße.

Leider musste ich dann zur Arbeit in die Akademie und ein paar Bälgern bei den Hausaufgaben helfen ! Meine **Sakura-Chan** kümmert sich prächtig um den Haushalt, heute war sie nur für mich (und meinen Bruder < unwichtig !, und natürlich für sich selbst < sehr wichtig !) einkaufen, stundenlang drängelte sie sich durch ganz Konoha, nur um *mir*, Itachi Uchiha, genügend Lebensmittel mitzubringen, damit ich nicht verhungere – hach ! DAS ist wahre Liebe...

Jedoch wurden unsere Schwärmereien durch meinen Bruder Sasuke (BAKAA !) gestört !

Diese kleine Mistgöre hat es doch tatsächlich gewagt, mich und meine **Sakura-Chan** beim flirten zu stören ! Jedoch habe *ICH* Sakura und mich gerettet, er und ich haben so lange gekämpft, bis er aufgab und sich in seinem Zimmer verkroch !

Haha ! **Sakura-Chan** wird sich auf jeden Fall für den stärkeren entscheiden, und das, liebes Tagebuch, bin ja wohl eindeutig ich, findest du nich ?

**FINDE ES, SONST MACH ICH DICH ALLE !**

bis dann Liebes Tagebuch (:

*Ende 5. Kapitel*

## Kapitel 6: □

□

Früh morgens klingelte es an der Tür. Schlaftrunkend stand Sakura auf um zu öffnen. Vor der Tür stand ihre langjährige Freundin Ino Yamanaka, die Blonde hatte ein Grinsen aufgesetzt, welches, wenn ihre Ohren nicht durch ihr Haar bedeckt worden wäre, einmal im Kreis gehen würde.

„Ino-Chan...“, sagte Sakura müde und gähnte herzlich. „Was, um Gottes Willen, willst du in dieser Herrgotts frühe?“

Ino jedoch schien gar nicht müde, sondern war so wach wie nie. „Shikamaru-Kun ! Er hat mich gefragt !“

Schlagartig war auch Sakura hellwach. „Er hat dich *WAS* gefragt, Ino-Chan ?!“

„Na, was wohl ? Er hat mich gefragt, ob ich nicht mit ihm trainieren will !“

Wäre diese Geschichte jetzt ein Doujinshi, oder ähnliches, dann wäre Sakura nun auf den Boden gekippt und ihre Beine hätten nach oben gezeigt, doch da dies nur eine Fanfic ist, klatschte Sakura sich einfach mit der Hand vor die Stirn und sagte: „Ino-Chan, weshalb quälst du mich so?“

Verständnislos sah die Blonde ihre Freundin an und meinte: „Ach, na ist ja auch egal, jedenfalls wollte ich dich fragen, ob du nicht Lust hast, mit mir wegen des ‚Dates‘ ein bisschen Shoppen zu gehen.“

Daran hatte Sakura nun wirklich kein Interesse. Erst schmiss Ino sie um 6 Uhr Morgens aus dem Bett, und dann verlangte sie auch noch, dass die Rosane mit ihr shoppen ging, das ging ja nun wirklich zu weit ! Doch da Sakura ihre Freundin nicht kränken wollte, beschloss sie, ihr einfach irgendeine Lüge aufzutischen, und da bekam sie eine glorreiche Idee ! ‚GEDANKENBLITZ !‘, dachte die Rosane erfreut.

„Hör zu, Ino, ich habe Itachi versprochen, heute mit ihm in die Akademie zu gehen, um ihm bei den kleinen zu Helfen...“

„Wirklich ? Davon wusste ich ja noch gar nichts, Sakura !“, sagte plötzlich eine männliche Stimme. Itachi war hinter der Rosanen aufgetaucht. „Oh, Hallo Ino !“

„Hallo Itachi-San“, antwortete Ino freundlich.

„Ja, das hab ich dir doch gestern Abend gesagt, dass ich heute mit zur Arbeit komme, Itachi !“, sagte Sakura bestimmt. „Du bekommst Abends wirklich gar nichts mit !“

Die Rosane sah Itachi direkt in die Augen und verdrehte sie leicht.

„Oh... äh... ja, genau ! Das hab ich ja ganz vergessen !“ Itachi lachte verlegen.

„Och schade... na egal ! Saku-Chan, wir sehen uns ! Lieb dich !“, sagte Ino und umarmte ihre rosahaarige Freundin zum Abschied herzlich, anscheinend flüsterte sie ihr auch noch etwas ins Ohr, das Sakura ziemlich peinlich war, denn ihr Gesicht nahm urplötzlich einen leichtrosanen Ton an.

„Tschüs, Ino !“, sagte Sakura, immer noch völlig übermüdet zu ihrer blonden Freundin und schloss die Tür, ehe sie noch etwas sagen konnte. Sakura wollte sich gerade wieder auf den Weg zu ihrem Zimmer machen, als Itachi ihr eine Hand auf die Schulter legte, und sagte: „Sakura, du solltest dich beeilen, wir müssen in einer halben Stunde bei der Akademie sein !“

Die Rosane starrte ihn an, das meinte er doch jetzt wohl nicht ernst ! Doch wenn sie es sich recht überlegte, nun, da sie wach war, konnte sie auch etwas nützliches für

Konoha tun.

Sie lächelte und sagte: „Ist ja gut, ich bin in zehn Minuten wieder da !“

Aus diesen ‚zehn Minuten‘ wurden jedoch fünfundzwanzig, da Sakura erst ihr ganzes Schönheitsprogramm durchführen musste, und dies, sogar verkürzt, ziemlich viel Zeit in Anspruch nahm !

Also hatten die beiden nur noch fünf Minuten Zeit, um sich auf den Weg zur Akademie zu machen, es war vorauszuahnen, das die zwei zu spät kommen würden, mussten Itachi und seine ‚Praktikantin‘ sich ziemlich beeilen, um sich nur um fünf Minuten zu verspäten – ansonsten hätten sie ziemlich Ärger mit Tsunade bekommen, die Unpünktlichkeit überhaupt nicht ausstehen konnte, dafür aber selbst immer zu spät kam.

Endlich hatten der Uchiha und seine rosahaarige Mitbewohnerin es geschafft, zur Akademie zu gelangen – mit nur sechs Minuten Verspätung – und Itachi und Sakura hatten leichte Probleme die Minishinobi und Kunoichi zu bändigen, vor allem ein gewisser Konohamaru stellte ein Problem da, zusammen mit seinen Freunden ziemlichen Ärger bereitete – ein kleiner Naruto, wie Sakura ihn immer nannte.

„Na, wie geht’s dir, Nervenzweig ? Wir haben uns auch schon lange nicht mehr gesehen !“, sagte die Rosane zu Konohamaru.

Der Braunhaarige grinste nur. „Ja, stimmt ! Aber ich werde auf jeden Fall Hokage der siebten Generation !“

Sakura lächelte. Er war genau so wie Naruto, beide wollten Hokage werden, beide machten nur Quatsch. „Was gibt’s da zu lachen ?“, fragte Konohamaru genervt.

Sakura wuschelte ihm kräftig durch sein kurzes, strubbeliges Haar und sagte: „Nicht, Konohamaru...“

„Kinder !“, ertönte die kräftige, samtige Stimme Itachis. „Setzt euch, wir schreiben heute einen Überraschungstest !“

Ein Stöhnen ging durch die Klasse. Sakura grinste und fügte hinzu: „Und keine Sorge ! Wir haben unsere Augen *überall* ! Also versucht gar nicht erst, abzugucken, Ge-Nin Techniken werden euch nicht viel helfen !“

Itachi nickte zustimmend. „Ich teile jetzt die Blätter aus, es sind Gruppen, und zwar A, B, C und D ! Die Tische werden auseinander gezogen, verstanden ?“

Der Uchiha schien wirklich ein strenger Lehrer zu sein, liebevoll sah Sakura ihn an, und sofort schrie jemand: „Sensei Itachi ! Ist das ihre Freundin ?“

Sowohl Itachi als auch Sakura liefen rot an. „Nein...“, stotterte der Uchiha. „Sakura-Sama ist NICHT meine Freundin, und selbst wenn, würde dich das überhaupt nichts angehen, Fuma !“

Sakura grinste, er konnte sich wirklich aus solchen Situationen herauswinden wie eine Schlange.

Monegi gab als erste ab, Sakura hatte so etwas in der Art schon geahnt, Udon, Monegi und Konohamaru erinnerte sie stark an ihr altes Team, auch, wenn Udon nicht wirklich ein zweiter Sasuke war.

„Abgeben, Bitte !“, ertönte plötzlich die Stimme Itachis, murrend kamen die letzten paar Kinder, die noch nicht abgegeben hatten, auch endlich nach vorne und legten die übrigen Arbeiten aufs Pult.

Itachi stand auf und sagte zu Sakura: „Kommst du ? Wir haben Pause...“

Sakura sagte nichts, sie konnte sich noch gut an die beliebten Überraschungstests

erinnern !

Waren sie von Iruka gestellt, waren die Tests noch einigermaßen leicht, bei Ibiki jedoch waren sie der reinste Horror, und Sakura wollte nicht wissen, wie das Testblatt aussah, das Itachi Uchiha seinen Schülern vorsetzte, wahrscheinlich so ein fieses schleimiges Zeug mit Fragen wie: „Du bist bei einer Größe von 1.74 m 76 kg schwer, dein Gegner wiegt 60 kg bei einer Größe von 1.69 kg, die Windstärke beträgt ...“ und so weiter !

Das war zwar noch eine einfache Aufgabe – wenn man Sakura Haruno hieß – aber für Akademieschüler war es der reinste Horror.

„Itachi-Sensei ?“, fragte plötzlich eine weibliche Stimme schüchtern.

Der Uchiha und Sakura drehten sich um. Monegi. „Monegi-Chan, was gibt's ?“, fragte Itachi freundlich.

„Ähm...“, stotterte die Kleine.

„Sakura-Chan, geh schon mal vor, ich komme gleich nach“, meinte der Uchiha an die Rosane gewandt, sie nickte und ging in Richtung Pausenhof.

„Also, Monegi, sprich.“

Monegi atmete tief ein und sagte: „Itachi-Sama, wenn Sie Sakura-Sama so sehr mögen, dann sollten Sie sich ran halten ! So eine hübsche Frau ist schnell vergeben !“

Itachi starrte sie an, war seine Liebe so offensichtlich ? Das konnte doch nicht sein, er hatte sich doch während der ganzen Unterrichtszeit extra von ihr fern gehalten.

„Monegi, ich glaube, du hast da was falsch verstanden, Sakura-San und ich sind nur Freunde...“, meinte Itachi jedoch beschwichtigend.

„Itachi-Sensei“, antwortete Monegi wichtigtuerisch. „Ich bin doch nicht blind ! Meinen Sie, ich hätte nicht gesehen, wie Sie Haruno-Sama die ganze Zeit angestarrt haben ?“

„Ähm, Monegi...“

„Ich sag dazu nur: STRENGEN SIE SICH AN !“ Monegi drehte sich auf den Absätzen um und verschwand in die Pause, zurück ließ sie einen ziemlich verdatterten Itachi Uchiha zurück.

„Itachi-Kun ! Wo bleibst du denn ?“, rief Sakura ziemlich genervt.

„Ich komme ja schon, Sakura-Chan !“

Und mit diesen Worten verließ er die Klasse, um sich zu Sakura auf den Schulhof zu gesellen.

Sasuke saß auf einem Baum und döste. Ihm war langweilig, trainiert hatte er schon, und fünf Stunden am Stück waren ihm dann doch zu viel.

Er dachte nach. Sasuke dachte an sie. An das Mädchen, welches er vor Jahren so gedemütigt und verletzt hatte. Sie hatte ihn wirklich geliebt, und was hatte er getan ? Er hatte sie beleidigt, ihr Dinge an den Kopf geworfen, die man zu keinem sagt.

Es hatte immer so ausgesehen, als hätte es ihr nicht weh getan, doch im inneren verspürte sie seine Worte immer als Messerstiche.

Sasuke sah in den Himmel. Was Sakura wohl gerade machte...

Wahrscheinlich war sie mit Ino shoppen. Der junge Uchiha grinste bei dem Gedanken. Aber es stimmte. Ino und Sakura waren wieder Freundinnen, und seitdem sie es wieder waren, hatte sich Sakuras Outfit ziemlich verändert.

Die schon immer Modebewusste Ino hatte ihre rosahaarigen Freundin in alle Klamottengeschäfte Konohas geschleppt, Sakura hatte nun einen völlig anderen Stil, viel moderner, und vor allem *freizügiger*. Wieder schlich sich ein Grinsen auf das Gesicht des Dunkelhaarigen.

„Schauen Sie mal, da ist Tsunade-Sama !“, rief ein kleiner Junge, und deutete mit einem kleinen Wurstfinger auf eine großbusige, blonde Frau, die ihr Haar zu langen Zöpfen gebunden hatte.

Tsunade näherte sich den Kindern und – vor allem – Sakura.

„Sakura, hier bist du also !“

„Tsunade-Sama, warum sind Sie hier ?“, fragte die Rosane verwundert.

„Das frage ich dich ! Weshalb bist du außerhalb deiner Arbeitszeiten nicht im Krankenhaus anzutreffen ?“

Irritiert schaute Sakura ihren Sensei an. „Ähm, Hokage-Sama, ich habe heute gar nicht Dienst...“

Die Hokage schaute auf einen ihrer Stundenpläne, den sie immer dabei hatte, sollte etwas nicht passen, und dort stand tatsächlich, dass Sakura erst um vier Uhr arbeiten musste.

Die Rosane sah ihre Chefin genervt an, händeringend suchte diese nach einer Ausrede, und dann fiel ihr die rettende Idee ein !

Schnell nahm Tsunade einen Stift und kritzelte – dreist, ich weiß – neben den Namen der Person die zurzeit Dienst hatte, einfach noch den Sakuras.

Hätte Itachi nicht sofort reagiert, und seine rosane Mitbewohnerin seine Arme um die Hüften geschlungen, wäre diese wohl auf ihren Sensei losgegangen. In dieser Sekunde passte der Name Sakuras definitiv nicht zu ihr, sie ähnelte eher einer Höllenbewohnerin, die nicht genug Leute umgebracht hatte !

„Sakura, komm einfach gleich nach, okay ? Wir gehen dann schon mal vor !“, sagte Shizune, Tsunades ewige Begleiterin, beruhigend.

Die nun endlich wieder ruhig gewordene Sakura nickte, Shizune und Tsunade schritten von dannen.

Plötzlich klingelte es, und alle Kinder verschwanden schleunigst in den Klassen.

Itachi hatte Sakura jedoch noch nicht losgelassen. Beide hatten einen leichten Rotschimmer auf den Wangen.

„Ähm, Itachi...“, fing Sakura an, der Angesprochene nickte und ließ von ihr ab.

Sakura ging ein paar Schritte, und auch Itachi hatte sich umgewandt um zurück zu seiner Klasse zu gehen, als die Rosane plötzlich rief: „Itachi-Kun, warte mal !“

Der Uchiha drehte sich um und sah eine lächelnde Sakura vor sich, die plötzlich ihre Arme um seinen Nacken schlang, wie erstarrt sah Itachi sie an. Garantiert träumte er, das war doch alles nur eine Illusion ! Er hatte bestimmt Halluzinationen ! Oder ? Eigentlich fühlte sich die Pseudosakura total echt an...

Itachi beschloss, seine Arme um ihren Rücken zu legen. Beide lächelten.

„Bis heute Abend, Itachi-Kun“, flüsterte Sakura.

„Bis dann...“, kam die Antwort.

Sakura ließ ihn los und auch Itachis Hände wurden an ihren Ursprungsort zurück befördert.

Der Blick des Uchihas fiel plötzlich auf die Uhr der Schule – zwanzig nach Neun !

Er war schon eine Viertelstunde zu spät !

„Sakura-Chan, ich muss jetzt los, bis heute Abend !“ Itachi beugte sich zu der Rosanen hinunter und gab ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange. Schnell eilte er zurück in seine Klasse.

Lächelnd strich Sakura über den Punkt, an dem die Lippen Itachis vorhin ihre Wangen berührt hatten, doch dann fiel ihr ein, dass sie noch zu Tsunade ins Krankenhaus musste, und diese ihr den Kopf, im wahrsten Sinne des Wortes, abreißen würde.

Sasuke würde Sakura nicht bekommen, da war sich Itachi sicher !

An dieses Balg würde er seine geliebte Saku-Chan garantiert nicht verlieren ! Eher – und da war er sich sicher- würde er sterben !

Der Uchiha seufzte. Er hatte es vorhin tatsächlich über sich gebracht, *SIE* zu küssen. Schön und gut, aber was hatte er *dann* gemacht ?

Er war wie ein Feigling weggelaufen ! Er hatte sie stehen gelassen, nur, wegen einer Horde Kinder !

Itachi war niedergeschlagen und hatte keine Lust darauf, zu unterrichten, zu alledem hatte es auch noch angefangen zu regnen.

Niedergeschlagen wie er wahr, hatte er die Kinder einen besonders schweren Test schreiben lassen. Nun sah er nach draußen und starrte die dicken Tropfen an, die gegen die Scheibe klatschten.

„Klasse“, dachte er. „Passt richtig zu meiner Stimmung !“

Wäre er noch ein Akatsuki gewesen, hätte er sich nun ein Dorf vorgenommen und alle seine Bewohner abgeschlachtet, aber er hatte sich geändert, er war nun kein blutrünstiger Mörder mehr, sondern jemand, der sich um das Wissen kleiner Akademieschüler, die einmal großartige Shinobi und Kunoichi werden wollten, kümmerte.

Plötzlich klingelte es. Verwirrt sah der Uchiha auf, lautes Geschrei mehrerer Kinder drang ihm in die Ohren, und plötzlich eine Stimme, die gut kannte – Monegi. Die Klassenbeste, hatte sie etwa wieder einen Fehler in seiner Arbeit entdeckt ?

Itachi seufzte. „Monegi-Chan, was habe ich dieses Mal falsch gemacht ?“

Die Rothaarige sah ihn erst verächtlich an, grinste Sekunden später jedoch. „Sie haben alles richtig gemacht, Itachi-Sensei !“

Wiedereinmal drehte sie sich auf den Absätzen um und rannte in die Pause, jedoch murmelte sie kurz vorher noch ein unüberhörbares „Ich hab Sie gesehen, Sensei !“.

Verwundert sah er der Kleinen hinterher. „Sie hat doch nicht-? Oh Scheiße ! Wenn sie es weiß, dann...“

Geschockt rannte nun auch Itachi in die Pausenhalle, um seine Schülerin ~~zu bestechen~~ umzustimmen.

Nass. Bis über die Knochen war Sakura nass geworden ! Hätte sie heute nur die Arbeit ‚vergessen‘ ! Dann wäre das jetzt alles nicht passiert !

Genervt seufzte die Rosane, und sah auf den Boden, als sich plötzlich eine schmale Hand auf ihre Schulter legte, sofort richtete sie ihre grünen Augen auf.

„Sakura-Chan, da bist du ja !“, sagte Shizune lächelnd. „Ich hab dich schon überall gesucht.“

Tsunade-Sama sagt, dass du nach Hause gehen kannst, Ino ist vorhin vorbeigekommen. Sie meinte, dass sie so gute Laune hätte, dass sie nun gerne andere damit anstecken wollte...“

Sakura starrte sie an. „Shizune... das... das ist doch nicht dein Ernst, oder ?“, fragte sie mit zitternder Stimme. „*Erst* sagt ihr, ich solle heute zum Arbeiten kommen, *dann* werde ich klitschnass, und zum Schluss sagst du mir zuckersüß, dass sich Tsunade dazu entschlossen hat, mir den Tag doch frei zu geben ?“

Die erst so leise Stimme der Kunoichi wurde, während sie sprach, sowohl Lauter, als auch höher.

Erschrocken wich die Schwarzhaarige zurück. Sie kannte diese Art zu sprechen. Jiraiya hatte Recht gehabt, aus dem ehemals so schwachen Mädchen, welches immer auf die Hilfe anderer angewiesen war, war ein komplettes Ebenbild Tsunades geworden –

natürlich nur, wenn man die körperliche Beschaffenheit ignorierte.

„Sakura-Chan... ich glaube, da hat gerade ein Patient gerufen... das war sicher... äh... Hoshino-San ! Ich muss gerade sein Töpfchen leeren. Frag... frag Tsunade-Sama, wenn noch etwas sein sollte, okay ?“

Shizune konnte sich gerade noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, bevor Sakura ‚ausbrach‘. Ein Markerschütternder Schrei durchfuhr das Treiben des Krankenhauses. Mit einem Mal war es totenstill geworden.

Fünf Minuten später sah man eine vor Wut schnaubende, Rosahaarige Medic-Nin aus dem Krankenhaus stampfen.

Einige Zeit später stand Sakura endlich vor dem Uchiha Anwesen, zog einen Schlüssel aus ihrer Tasche und schloss auf. Genervt stellte sie fest, dass der Schlüssel nicht passte !

Und da fiel es ihr wieder ein ! Sie hatte heute Morgen den Schlüssel auf dem Küchentisch liegen gelassen. Konnte eine Person allein wirklich so viel Pech auf einmal haben ?

Nun konnte sie nur noch hoffen, dass entweder Sasuke [schlecht !] oder Itachi [in Ordnung] schnell nach Hause kommen würden, denn *sonst* hätte sie in kleines Problemchen.

Itachi kam zwei Stunden später und traf eine miesgelaunte, im Regen wartende Sakura an, hätte er gewusst, wie sie reagierte, *wenn* sie einmal sauer war, hätte er sie sicherlich nicht so freundlich begrüßt, sondern ihr einfach nur zugnickt, und die Tür aufgeschlossen, stattdessen jedoch hatte er es geschafft, von seinem Schwarm **u** an die nächste Häuserwand gedroschen zu werden, dass auch *sein* Schlüssel entzwei brach, und schließlich beide auf Sasuke warten mussten, doch dieser kam nicht.

Als die Kunoichi und ihr kaputter Freund (NEIN ! Ich meine *nicht* den Haustürschlüssel !) schließlich eine Warterei von mehr als 3 ½ Stunden hinter sich gebracht hatten, öffnete ein gut gelaunter Sasuke von innen die Haustür, und sah zwei griesgrämige Personen, die sich als sein Bruder und Sakura entpuppten, davor sitzen.

Als die beiden ihn bemerkten, fragte Itachi Sakura giftig, weshalb sie denn nicht versucht habe, zu klingeln. Daraufhin bekam er eine Antwort, die sich anhörte als käme sie vom Teufel persönlich, dass er ja wohl selbst darauf hätte kommen können. Außerdem trainierte Sasuke ja bekanntlich den ganzen Tag, also war es ja ziemlich unwarschienlich, dass er öffnen würde.

Den restlichen Abend verbrachten alle drei vorm Fernseher und sahen sich ‚Konohas next Ninjastar !‘ an, eine Serie, die von einer Schwuchtel, die alle fünf Minuten heulte, einer Frau (?), die jedem Teilnehmer sagte, wie toll er beziehungsweise sie doch aussähe, und einer alten Gruftifrau, die pinke, grüne, gelbe und noch andere, undefinierbare Strähnchen hatte.

Eigentlich sollten darin Ninjas gecastet werden, die es sowieso nie zu etwas bringen würden, doch komischerweise nahmen immer wieder gewisse Leute teil, die sowohl Sasuke, als auch Itachi und Sakura gut kannten, oft wiesen die Personen Ähnlichkeiten mit ihren Senseis auf.

In Wirklichkeit ging es jedoch nur darum, möglichst viele Ninjas zum Affen zu machen – und *das* gelang den Machern dieser Show wirklich jedes Mal aufs Neue sehr gut !

Sakura hasste diese Sendung, bekanntlich war es schon die vierte Staffel, und Sasuke hatte bisher noch keine einzige verpasst, er hatte Orochimaru sogar dazu gezwungen,

Better TV zu bestellen – ein überteuerter Sender, der nicht nur erotische Sendungen (Kabuto's Liebling), sondern eben auch solche total hirntoten Sendungen wie ‚Sunas/Konohas etc. next Ninjastar !‘ zeigten.

Aber nun wieder zurück zu unseren ~~gelangweilten~~ begeisterten Zuschauern auf der Couch – für die, die es vergessen haben: Sasuke, Sakura und Itachi.

„Sasuke ! Können wir uns nicht eine andere Sendung ansehen ?“, fragte Sakura genervt.

Itachi, der mit den Nerven schon fast am Ende war, stimmte ihr zu. „Genau ! Was bringt es uns denn, diesen hirntoten Quatsch anzuschauen ?“

Bei dem Wort *hirntot* zog Sasuke eine beleidigte Schnute und sagte: „Aber eine von *DEINEN* total durchgeknallten DVD's, oder was ? Da murksen sich doch alle gegenseitig ab !“

Sakura seufzte und schüttelte den Kopf. Warum mussten Männer auch immer so blöd zu einander sein ?

Itachi stand auf und knallte seine rechte Hand auf den Tisch. „Ich gehe hoch !“

„Warte, Itachi. Ich komme mit... ich kann diesen Müll auch nicht länger ertragen.“

Wäre Sasuke Naruto gewesen, hätten Itachi und Sakura die Fernbedienung an den Schädel geschleudert bekommen, doch da Sasuke nun einmal von Natur aus sehr ignorant war, kümmerten ihn die Bemerkungen seiner erzwungenen Mitbewohner nicht, und er lies sie ziehen.

*Itachis Tagebucheintrag* Montag, 19. Juni

Meine **Sakura-Chan** hat Ino belogen – und das *nur* um mit mir zusammen zu sein ! Ist *das* nicht romantisch ?

Naja... jedenfalls sind wir dann später zur Akademie ~~gelaufen~~ geschlendert.

Später in der Pause kam dann eins von diesen Bälgern auf mich zu, und meinte, ich solle mich doch gefälligst mal ein bisschen mit **Sakura-Chan** beeilen, da sich sonst jemand anderes meine Saku schnappt !

Bald darauf kamen Shizune und Tsunade-Sama, und die meinten, **Sakura-Chan** müsse nun arbeiten. Leider... daraufhin verschwanden sie, und ich küsste *SIE* !

Ja, liebes Tagebuch, ich habe **Sakura Haruno** geküsst...

Und weißt du was ? **Sie** hat den Kuss ~~nicht~~ erwidert !

Aber leider hat es dann geklingelt, und ich musste wieder zurück zu diesen Bälgern, und vorhin hat *Sasuke*(unwichtiger Baka ! >/////<) es geschafft, meine **Saku-Chan** so zu nerven, dass sie sich in ihr Zimmer verziehen musste, damit sie nicht wegen der Sendung *Sasukes*(unwichtiger Baka !>\_\_\_<) hirntot wird !

Mein armes **Sakulein** !

Bis morgen Abend, liebes Tagebuch ! ☐

## Kapitel 7: □

□

Am nächsten Tag waren sie krank. Itachi und Sakura hatten sich eine Sommergrippe eingefangen, wenig begeistert davon war Sasuke, da er sich nun um Sakura und seinen nervtötenden, ‚Konohas next Superstar‘ hassenden Bruder kümmern musste. Sasuke war genervt. Itachi hatte ihn den ganzen Tag wie eine Fliege durchs Haus gescheucht, und Sakura hatte ihn die ganze Zeit ignoriert. Warum musste er nur immer so ein Pech haben, wenn er sich verliebte ?

Schön, er konnte es Sakura nicht verdenken, dass sie ihn hasste, er hätte das Selbe empfunden, wenn sie zu seinem Feind gegangen wäre, und er sie vergöttern würde – was er ja zur Zeit auch tat.

Sasuke seufzte. Er stand in der Küche vor einem Topf mit kochendem Wasser und langweilte sich.

Sakura hatte ihm unter Qualen – oder viel mehr: mit verstopfter Nase – erklärt, wie man eine Tütensuppe zubereitete.

Nun hatte Sasuke ein weiteres Problem: kochen lag ihm überhaupt nicht. Bisher war das Wasser zwei mal übergekocht, und der Inhalt der Tüte, den er eigentlich schon vor fünf Minuten in den Topf hätte schütten müssen, war größtenteils neben dem Topf gelandet. Hätte Sakura dies alles gesehen, dann hätte sich ihr Verdacht bestätigt – der männlichen Seite des Uchiha Clans war das Wort ‚Hausarbeit‘ gänzlich unbekannt.

Plötzlich rief eine schrille Stimme: „Sasuke Uchiha !“

Der Angesprochene zuckte zusammen, da er durch die ständige Konzentration darauf, dass das Wasser nicht noch ein drittes Mal überkochen sollte, gar nicht bemerkt hatte, dass eine geschockte Sakura in der Küchentür stand.

„Sa... Sakura“, stammelte er. „Es ist nicht so, wie es aussieht !“

Wütend kam die Rosane Medic-Nin auf ihn zugestapft und schrie, während sie ihn am Kragen gepackt hielt mit verstopfter Nase: „*Sasuke bist du denn von allen guten Geistern verlassen ?! Die Küche sieht aus wie ein Saustall ! Du machst das jetzt alles wieder sauber ! ALLEIN!*“

Wütend stampfte die junge Kunoichi wieder die Treppe in ihr Zimmer hinauf, und lies Sasuke, der ja sowieso nichts verstand, was auch nur annähernd mit ‚Hausarbeit‘ zu tun hatte, allein in der gar nicht *so* dreckigen Küche zurück.

„Sakura-Chan, wie lange braucht Sasuke denn nun noch mit der Suppe ?“, fragte Itachi die Rosane mit nicht minder verstopftem Geruchsorgan.

Genervt schlurfte die Rosane zu dem älterem Uchiha ins Zimmer und sagte: „Er schafft es nicht einmal, eine einfache TÜTENSUPPE nach meiner Anleitung, und der, die auf der Tüte steht, zu kochen. Ist das zu fassen ?“

Itachi legte den Kopf zurück und schloss die Augen, schließlich sagte er: „Sasuke, konnte noch nie kochen, er – und ich – sind zwar gute Shinobi, können allerdings mit der Haushalt überhauptnichts anfangen. Nun ja, ich denke, das hast du gerade unten gesehen, oder ?“

Itachi setzte seinen Kopf zurück, und sah urplötzlich in ein Meer aus grünen Augen. Inzwischen waren die beiden sich so nah gekommen, dass Sakura inzwischen seinen Atem spüren konnte – sie musste zugeben, dass er nicht so verfault stank, wie andere

es immer sagten, nein, er roch wirklich gut. Bei dem Gedanken musste sie grinsen. Verwirrt sah Itachi sie mit seinen Onyxaugen an. „Sakura-Chan, was ist daran so lustig?“

Die Kunoichi schüttelte bloß den Kopf, sodass ihr das lange, blassrosa Haar, geschmeidig um die Schultern schwang. „Dafür bin ich ja jetzt da!“

Sakura stand auf und tippte Itachi wie einem sieben Jahre alten Kind, das gerade eine dumme Frage gestellt hatte, auf die Nase. „Bis nachher, ich denke, dass ich mich jetzt in die Küche stelle, und etwas *anständiges* koche!“

Und mit diesen Worten verließ sie schließlich das Zimmer des ehemaligen Nuke-Nin. Itachi schüttelte nur den Kopf, so eine Frau hatte er wirklich noch nie erlebt. Ihre Art riss ihn einfach mit. ‚Eigentlich hat sie immer gute Laune...‘ Doch mit diesem Gedanken hatte der Uchiha nicht ganz Recht, gute Laune hatte Sakura zu diesem Zeitpunkt wahrlich nicht, ganz im Gegenteil, dieses Lachen, das sie immer im Gesicht hatte, war nur ein Trugbild, welches sie jedem, den sie sah, zeigte.

Zu sehr war sie in den letzten Jahren verletzt worden, als dass sie noch einmal jemandem ihre Trauer offenbaren, und ihre Liebe schenken konnte, und wollte.

All die Dinge, die sie früher hatte mit Sasuke durchmachen müssen, hatten zu tiefe Schnitte in ihrer Seele hinterlassen, und jetzt mit dem, der sie so gepeinigt hatte, in einem Haus leben zu müssen, hatte ihr erst Recht Schaden zugefügt.

Zwar wirkte sie nach außen hin stark, jedoch war sie innerlich nur noch ein Wrack.

Sie war immer schon eine gute Schauspielerin gewesen. Bei dem Gedanken musste Sakura grinsen. Aber es stimmte, früher, wenn Sasuke sie beschimpft hatte, konnte sie ihre Trauer immer verstecken – verstecken hinter der Fassade, die sie nun wieder aufsetzen musste.

Sakura hasste sie. Dieses unechte Lachen passte nicht zu ihr.

Plötzlich merkte Sakura, dass sie völlig aufgelöst in der Küche stand – gegenüber von Sasuke.

Die Rosane starrte ihn an. Erst jetzt bemerkte sie, dass ihr Tränen über die Wangen liefen.

Das heiße salzige Wasser tropfte immer weiter auf ihre Kleidung.

Sakura senkte den Kopf, Sasuke durfte sie nicht so sehen. Nicht so, nicht jetzt. Nie.

Plötzlich spürte die junge Kunoichi wie sich zwei Hände unter ihren Achseln hindurch schlängelten,

sie legten sich sacht auf ihren Rücken und zogen sie an einen warmen Körper heran.

Die Rosane öffnete die Augen und blickte hoch, um zu sehen, wer der Eigentümer dieser Arme war, und sie an sich zog.

Hätte sie dies bloß nicht getan. Der Besitzer dieser Gliedmaßen war nämlich kein anderer als Sasuke Uchiha höchst persönlich !

Am liebsten hätte Sakura ihn von sich gestoßen, und wäre weggelaufen.

Das Herz der Rosanen pochte so laut, dass Sasuke es eigentlich hätte hören müssen.

Sakura hasste sich in diesem Moment. Sie hatte sich doch geschworen, Sasuke nie zu verzeihen, dass er sie damals alle verraten und im Stich gelassen hatte.

Und auch Sasuke verabscheute die Rosane. Wie konnte er es wagen ? Wie konnte er es wagen, sie in der Küche zu umarmen ? Sie war nicht schwach. Sie brauchte keinen Beistand.

Plötzlich schlich sich der Gedanke, dass sie es doch konnte, in den Kopf. Wenn sie wollte, dass Sasuke aufhörte, konnte sie ihm das sagen...

Aber warum tat sie es dann nicht ?

Eigentlich war es doch schön, endlich mal wieder von jemandem getröstet zu werden.

Endlich mal wieder zu spüren, dass es jemanden gab, der sich um sie kümmerte.

Endlich mal wieder die *Wärme* jemand anderes zu spüren.

Und da tat Sakura es. Sie gab sich Sasuke vollkommen hin. Sie schluchzte und die Tränen liefen ihr wie strömender Regen über das makellose Gesicht.

Die Hand des Uchihas streichelte ihr sanft und Trost spendend über den Rücken.

Es tat gut, sich endlich mal wieder auszuheulen. Das hatte Sakura schon seit Jahren nicht mehr getan. Nicht, seitdem Sasuke verschwunden war. Damals hatte sie so lange geweint, bis sie alles hinausgeheult hatte, und selbst dann hatte es noch nicht gereicht. Doch es kam nichts mehr. Keine einzige Träne verließ ihre Augen, so wie es Sasuke getan hatte.

Plötzlich ließ der Uchiha sie los und beugte sich zu ihr hinunter. Sakura zuckte zurück, doch Sasuke sagte nur: „Wenn dir nach weinen zu mute ist, musst du das nicht verstecken, Sakura-Chan.“

Und damit verschwand er, Sasuke Uchiha.

Sakura musste sich ersteinmahl Fassen. Hatte *er* das gerade gesagt ? Hatte *der* Sasuke gerade gesagt, dass sie ihre Tränen nicht unterdrücken sollte ?

Das konnte er nicht gewesen sein. Sasuke würde *nie* so etwas sagen, dazu war er gar nicht in der Lage. Ein Uchiha war zu so etwas gar nicht im Stande. Alle Uchihas waren kalt. Soviel hatte die Rosane bereits verstanden. Wenn man ein Uchiha war, durfte man seine Gefühle nicht zulassen.

Als Uchiha musste man ein Eisblock sein. Jemand mit einem Herz aus Stein.

Schließlich beschloss Sakura, sich ein wenig die Beine zu vertreten und verließ das Uchiha Anwesen.

Eigentlich dumm, da sie ja noch mit einer Erkältung das Bett hüten müsste, doch sie hatte niemandem, weder Sasuke, noch seinem Bruder Itachi, gesagt, was sie an diesem Tag noch tun würde.

Sakura ließ sich treiben. Sie achtete gar nicht darauf, wo sie hinging, ihr Füße führten sie.

Sie wurde geführt an einen Ort, den sie schon sehr lange kannte.

Als die Rosane schließlich stoppte, sah sie sich dort wieder, wo sie damals ihr aller erstes Training mit ihrem damaligem Team hatte. Team 7 hatten sie geheißten.

Sakura lachte kalt. Sie waren nie ein Team gewesen. Gut... Naruto und sie hatten sich angefreundet und hatten dann und wann auch mal ein nettes Pläuschchen und auch öfter gut trainiert, aber Sasuke...

Dieser kalte Eisklotz hatte sich nie darum gekümmert, dass sie eine Gruppe wurden. Teamwork hatte ihm nie etwas bedeutet.

Er hatte es doch nur mit ihnen ausgehalten, um sich an seinem Bruder zu rächen.

Seinem Bruder, der den Uchiha Clan ausgelöscht hatte, und mit dem er nun unter einem Dach wohnte...

Seinem Bruder, dem er heiße Suppe kochte, damit er wieder gesund werden würde...

Sakura schreckte auf. Plötzlich spürte sie, wie sich ein Chakra sehr schnell näherte, und plötzlich sprang eine Person aus einem Baum hinter ihr.

Die Haruno stellte sich in Kampfposition und rief: „Wer ist da ? Zeig dich !“

Doch aufeinmahl vernahm sie ein Lachen und der Shinobi, der dort oben auf dem Baum hockte, sprang zu ihr hinunter, es war „Lee...“, murmelte Sakura bedröppelt.

Natürlich... in der Aufregung hatte sie gar nicht daran gedacht, das Chakra einer Person zuzuordnen.

„Hey, Sakura ! Was machst du denn hier ?“, fragte der Junge in dem grünen Gymnastikanzug gut gelaunt.

„Ich...“, fing die Rosane an, doch sie wurde von der buschigen Augenbraue unterbrochen: „Lass mich raten, du bist traurig versuchst, deinen Kummer hier zu vergessen...“

Der Shinobi zögerte einen Moment und sagte dann: „Das war euer erster Trainingsplatz, nicht wahr?“

Sakura nickte traurig. „Hier haben wir Kakashis Glöckchenprüfung abgelegt. Und bestanden. Ich frage mich heute noch, wieso. Ich meine, wir hatten zwar Sasuke in unserem Team, aber es ging doch um Teamwork, oder?“

Lee grinste, und imitierte den Kopierninja Kakashi Hatake. „Teamwork ist das A und O!“

Sakura lachte. „Ja, du hast Recht. Das hat er immer gesagt...“

Die Rosane blickte betreten zu Boden. Lee hasste es, seine beste Freundin so zu sehen, sie war schließlich eine der wenigen, die ihn so akzeptierten wie er wahr, und versuchte, sie aufzuheitern.

„Sakura-Chan !“, sagte er fröhlich. „Lass uns ins Ichiraku gehen, okay?“

Die Rosane schaute auf. „Aber Lee-San ! Ich hab gar kein Geld mit...“

Der Shinobi schüttelte nur den Kopf und meinte: „Ich bezahl für dich.“

Ohne noch ein weiteres Wort aussprechen zu können, fasste Lee sie am Handgelenk und zog sie zu Narutos Lieblingsort in Konoha Gakure.

„Hallo Ayama-Nee-San !“, rief Lee gutgelaunt der brünetten Bedienung im Ichiraku Ramen zu.

„Hallo Lee“, erwiderte sie freundlich. „Ah, hallo Sakura. Dich habe ich hier auch schon lange nicht mehr gesehen, Naruto meinte, du arbeitest im Krankenhaus, wie gefällt es dir da?“

Perplex über den Schwall aus Fragen musste sich die Rosane ersteinmahl sammeln. Vorhin hatte sie noch heulend auf der Lichtung gestanden und jetzt plauderte sie angeregt im Ichiraku mit Lee und Ayame, die Welt war ja schon verrückt.

„So, ihr süßen, ich muss mich leider noch um die anderen Gäste kümmern, bis dann !“, sagte Ayame schließlich zum Abschluss.

Einige Minuten herrschte Stille zwischen Lee und Sakura, doch dann beschloss er, sie zu fragen. „Sakura-Chan“, fing die buschige Augenbraue an. Sakura sah von ihrem Ramen auf und sah Lee an. „Sakura-Chan, sag, weshalb hast du vorhin geweint?“

Die Rosane sah ihn verwundert an. Wieso wollte er das wissen, und wieso sollte sie es ihm erzählen ? Lee schien zu wissen, was in ihrem Kopf vorging und sagte sofort: „Du musst es mir natürlich nicht sagen, wenn du nicht willst, ich dachte nur, es würde dir vielleicht ganz gut tun. Manchmal hilft es, wenn man sich den Schmerz von der Seele redet.“

Freundlich blickte er Sakura an, die ihren Blick senkte.

Lee drehte sich um und ließ seine Augen über Konoha gleiten, bis er schließlich sagte: „Weißt du, Sakura, du bist mir in den letzten Jahren wirklich ans Herz gewachsen, wenn du Kummer hast, kannst du ruhig zu mir kommen. Ich bin für dich da.“

Wenn er bloß wüsste, wie viel Sakura dieser einzige Satz ihres Freundes bedeutete.

„Lee...“, flüsterte die Rosane plötzlich, der Dunkelhaarige drehte sich wieder zu ihr. „Danke.“

Verwundert sah er in ihre grünen Augen, die ihn nun traurig anblickten.

„Komm“, meinte er schließlich. „Ich bring dich nach Hause, Itachi und Sasuke machen

sich sicher schon Sorgen, wo du bleibst, meinst du nicht ?“

Lee hielt ihr seine Hand hin, die Sakura dankend annahm, sie hatte nicht gewusst, dass hinter dem aufgedrehten Jungen so ein einfühlsamer Mensch steckte.

Auf der Hälfte des Weges fing Sakura plötzlich an zu erzählen. Die ganze Geschichte. Von Anfang an. Der Auswahl der Ge-Nin, die Glöckchenprobe, der Schmerz, den Sasukes Verrat in ihr verursacht hatte, dann von dem Selbstmordversuch und schließlich von ihrem heutigem Tag.

Lee hatte ihr aufmerksam zugehört, und schließlich sagte er: „Sakura-Chan, vergiss den Schmerz, den Sasuke dir zugefügt hat, und sie endlich nach vorn. Du musst wieder anfangen, zu Leben. Du musst Spaß haben ! Hör auf, dir die ganze Zeit Gedanken um längst vergangene Dinge zu machen, die du sowieso nicht mehr ändern kannst. Es hat keinen Sinn, Sasuke noch länger nachzutragen, was er damals getan hat. Du hast Recht, das kann er nicht mehr gutmachen, und es ist auch nicht richtig, dass er sich jetzt so an dich ranschmeißt, aber du kannst ihm das doch nicht ewig übel nehmen.“ Verzweifelt sah Sakura ihren Freund an, wieso sagte er so was ? Weshalb nahm er Sasuke in Schutz ?

„Lee“, fragte Sakura irritiert. „Warum sagst du so etwas ? Warum willst du, dass ich mich wieder mit *dem* vertrage ?“

„Ganz einfach“, kam die Antwort. „Weil man merkt, dass du noch etwas für Sasuke empfindest, und sei es einfach nur der Wille zur guten Freundschaft. Du willst und kannst ihn einfach nicht vergessen, ein Teil von dir wird ihn immer lieben.“

Die Rosane starrte Lee an. Sie hasste ihn dafür, dass er so etwas sagte. Doch im hinterstem Teil ihres Kopfes wusste sie, dass er Recht hatte.

Es stimmte, dass ein Teil von ihr ihn immer lieben würde. Doch was war mit Itachi ? Ihn mochte sie doch auch, sehr sogar.

Ein Lächeln schlich sich auf ihr Gesicht als sie an ihn dachte. „Lee“, fing Sakura nochein Mal an. „Was hälst du von Itachi ?“

Irritiert blickte die buschige Augenbraue seine Freundin an. „Den Itachi Uchiha ? Den Bruder von Sasuke ? Sag mal, willst du mich jetzt verarschen ?“

Sakura schüttelte den Kopf und ihr rosanes Haar umspielte ihre zarten Schultern. „Ich meine es ernst, was denkst du über ihn ?“

Lee hob seine Hand um zu fühlen, ob die Rosane Fieber hätte, da er keine erhöhte Temperatur feststellen konnte, nahm er an, dass es tatsächlich ihr ernst war. Schließlich seufzte er und meinte: „Sakura Haruno, dieser Mann ist ein kaltblütiger Mörder, der...“

Doch die Angesprochene unterbrach ihn. „... der sich in der Akademie um die Mininjas kümmert, außerdem wohne ich zur Zeit bei ihm, und er behandelt mich sehr gut – zumindest besser als Sasuke.“

Lee verdrehte die Augen. „Sakura-Chan, netter als Sasuke zu sein ist ja auch nicht schwer...“

„Lee ! Ich weiß, dass er seine Familie auf dem gewissen hat, und ich verstehe ja selber nicht, weshalb ihn Tsunade wieder hier aufgenommen hat und er unterrichten darf, das ist wohl ein Geheimnis unter den beiden, aber er ist wirklich sehr nett...“

Der Shinobi schüttelte den Kopf. *Seine* Sakura war wirklich komisch...

Was fand sie bloß an diesem Itachi ? „Sakura-Chan, ich denke trotzdem, dass du dich wieder mit Sasuke vertragen solltest“ Lee grinste sie an und tippte ihr leicht auf die Nase und zwinkerte. „Sonst hängt der Hausseggen schief, weißt du ?“

Sakura lächelte ihn an, Lee hatte Recht, vielleicht sollte sie sich wirklich darum bemühen, dass nicht ständig Streit herrschte.

„Sakura, wir sind da“, sagte er plötzlich.

„Was ? Oh, ja. Du hast Recht, danke Lee !“ Sakura lächelte ihn an, stellte sich auf Zehenspitzen und umarmte den Dunkelhaarigen freundschaftlich. „Und noch mal danke für die Suppe.“

Lee nickte. Sakura drehte sich um und klingelte, Sasuke machte auf und musterte Lee argwöhnisch. „Lee, wieso bist du mit Sakura unterwegs?“

„Sasuke, hör auf, immer so misstrauisch zu sein, Lee und ich haben nur was gegessen !“, antwortete Sakura für die buschige Augenbraue und schob Sasuke zurück ins Haus. „Bis dann Lee !“, flötete sie zum Abschluss und schloss die Tür.

Sauer sah Sasuke seine derzeitige Mitbewohnerin an. „Hast du was mit *dem*?“

Sakura starrte den Uchiha an. „Was?“

„Bist du mit ihm zusammen?“ Mit großen Augen musterte die Rosane den Shinobi.

„Was geht dich das an?“, blaffte sie. „Was fällt dir eigentlich ein, mich nach meinen Dates zu fragen? Mich kümmert es doch auch nicht, mit wem du dich triffst oder nicht!“

Sakura drehte sich auf dem Absatz um und stampfte zum zweiten Mal heute wütend die Treppe in ihr Zimmer hinauf.

„Was fällt dem eigentlich ein?!“ Genervt schritt sie an Itachis Zimmer vorbei, doch während sie ging, zögerte sie, weiter zu gehen. Sollte sie mal nachschauen, was er gerade machte?

Unschlüssig starrte sie die Zimmertür an, sollte sie es wagen, oder doch lieber...

„Sakura-Chan!“ Die Rosane zuckte zusammen und drehte sich um.

„I- Itachi-Kun... was machst du denn hier?“ Als sie realisierte, was sie da gesagt hatte, hätte sie sich Ohrfeigen können. Was machte er wohl hier? Es war schließlich *sein* Haus und auch *sein* Zimmer. Was gab es da wohl für eine blödere Frage?

Doch Itachi lächelte sie nur verständnisvoll an, und meinte etwas davon, dass es wohl daran liegen würde, dass sie immer noch krank war.

*Itachis Tagebucheintrag* Dienstag, 20. Juni

**Krank.** Heute war ein trauriger Tag in der Geschichte meines jungen Lebens.

Und das alles nur wegen *Sasuke*, diesem Baka !!

**Sakura-Chan**, meine **Sakura-Chan**, ist nur wegen diesem *Sasuke* !

Und SO ETWAS ist in meiner Familie, ist das zu glauben ?!

Meine arme **Sakura-Chan**...

Warum muss **ihr** bloß immer so ein Mist passieren ?

Grrr ...

Und als Sasuke ~~unwichtiger Baka~~ dann versuchte, eine Tütensuppe zu kochen, ging das natürlich auch nach hinten los !

Aber mein gütige **Sakura-Chan** erklärte es ihm natürlich, doch dieser Teme verstand natürlich gar nichts !

Kein Wunder, bei so einem **Erbesen-Hirn**.

Kapitel 7 Ende

Schaut doch mal in eine meiner anderen FF's ...

Vorzugsweise in diese hier (:

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/258335/151511/>

## Kapitel 8: x

x

YES ! Ich bin wieder zu Hause ...

Eigentlich schon seit dem 19.7., aber auch egal ;)

Seit 4 Tagen langweile ich mich xD' außerdem habe ich Liebeskummer, also wundert euch nicht, wenn dieses Kapitel komisch oder gar scheiße werden sollte...

ich schiebe alles auf Felix !

wegen diesem Blödmann ist mein <3 gebrochen :'(

na ja...

ändern kann ich es jetzt sowieso nicht mehr, viel Spaß bei dem – mehr oder weniger gutem – Kapitel :D

schreibt mir ja viele Kommis, ich rackere mich hier nicht zum Spaß für euch ab ;)

Ach ja: Ich schreibe jetzt keine Tagebucheinträge mehr von Itachi, da ich letztens eine ‚Chat-FF‘ gelesen habe, die ich wahnsinnig lustig fand...

*legd <3*

*das Nayu-Leinchen ;)*

Eine Woche später hatten Sakura und Itachi sich wieder erholt und konnten sich wieder ihrer mehr oder weniger normalen Arbeit hingeben.

Mit anderen Worten: Itachi ~~quälte~~ kümmerte sich um angehende Ninjas und Sakura pflegte halb tote Shinobi und Kunoichis, um sich nach der ganzen Strapaze von Tsunade noch eine Standpauke wegen irgendeinem kleinlichem Kram abholen zu müssen – schöne Aussicht für die Rosane.

Jedoch kam alles anders, heute wurde die Haruno von der Hokage persönlich in ihr Büro bestellt.

„Tsunade-Sama“, sagte Sakura zerknirscht. „Was gibt's?“

Gutgelaunt klatschte die Dorfälteste in die Hände und meinte: „Sakura Haruno ! Du hast heute frei !“

Die Rosane starrte ihre Chefin an, das meinte sie jetzt aber nicht ernst, oder ?

Tsunade stutzte, sie hatte gedacht, dass ihrer ehemaligen Schülerin ein freier Tag ganz gut tun würde, weshalb also machte sie ein Gesicht, als wären sieben Tage Regenwetter ?

„Tsunade-Sama“, flüsterte Sakura. „Weshalb um alles in der Welt...“ ihre Stimme wurde immer lauter. „... stehe ich eigentlich um 6 Uhr in der Früh auf...“ die Stimme der Rosanen nahm eine beträchtliche Lautstärke an, Jiraiya hatte ganz Recht, die Rosane als ‚zweite Tsunade‘ zu bezeichnen. „... um dann zu erfahren, dass ich heute frei habe ?!“ Sakura schrie nun. „Was denken Sie sich eigentlich dabei ?!“

Wütend drehte sie sich auf dem Absatz um und verließ tobend das Krankenhaus – in diesem Zustand sollte ihr besser niemand (vor allem nicht Naruto) über den Weg laufen, denn es gibt nur *eine* Sache, die noch schlimmer ist, als eine wütende Tsunade

– und das ist eine wütende Sakura.

Sakura seufzte. Einige Zeit später hatte sie sich wieder gefangen und spielte mit dem Gedanken, sich wieder ins Bett zu legen um noch ein paar Stunden zu schlafen, doch nach dem Wütausbruch gerade, war sie so wach wie nie zuvor.

Noch einmal entwich ihr ein Seufzer und sie blickte nach oben in den Himmel. Schmerzhaft lächelte die Rosane, Wolken hatten es ja so gut, sie brauchten sich um nichts zu kümmern...

Sie hatten nie ein Problem mit der Liebe, mussten sich nie um Schmerz im oder außerhalb des Herzens zu kümmern !

Vielleicht... wenn sie es geschafft hätte... wenn ihr der Selbstmordversuch doch tatsächlich gelungen wäre... wäre sie dann auch eine von *ihnen* ?

Eine von diesen weißen, bauschigen Dingern ?

So niedlich, so... ja, wie konnte man Wolken beschreiben ?

Gab es überhaupt andere Worte für sie ?

Aufeinmahl hörte Sakura ein glockenhelles Lachen, sie schreckte aus ihren Gedanken hoch und sah eine Horde Kinder, okay, eine *Horde* war übertrieben...

Es waren schließlich nur 3.

Lachend liefen die Kleinen über die Wiesen, so naiv und zerbrechlich.

Plötzlich musste die rosane Schönheit lächeln. Die Kleinen brauchten sich noch keine Gedanken über die Liebe machen, wie schön es doch war, als sie noch ein *richtiges* Kind gewesen war.

Damals musste sie sich noch keine Gedanken um das, was da draußen auf sie lauerte machen.

Das schlimmste, das es damals für sie gab, war ihre angeblich so hohe Stirn, mit der sie sich im Laufe der Zeit auch abgefunden hatte.

Oder Ino... wenn Ami und ihre Clique sie mal wieder fertig gemacht hatten, hatte die hübsche Blonde immer zu ihr gestanden, und sie sozusagen vor den anderen ‚beschützt‘.

Aufeinmahl wurden die Gedanken Sakuras von einer zierlichen Stimme unterbrochen: „Die ist für Sie !“

Die Rosane sah auf und erblickte ein kleines rothaariges Mädchen, welches ihr eine Sonnenblume entgegenhielt. Verwirrt schaute Sakura die Kleine an, das Kind lachte sie an und meinte fröhlich: „Die Blume erinnert mich an Sie.“

Der verdutzte Blick Sakuras wich plötzlich einem freundlichen Lächeln, die Rosane wuschelte dem rothaarigem Mädchen durch die Haare und ging in die Knie, um ihm ins Gesicht blicken zu können.

„Weißt du, eine gute Freundin hat einmal das selbe zu mir gesagt...“ Sakura erhob sich und sah ein anderes Mädchen zu ihnen hinüberwinken. „...und ich denke, du solltest wieder zu der Gruppe zurückgehen, deine Freundin dort drüben wartet sicher schon auf dich.“

Die Kleine drehte sich um und grinste. „Sie haben Recht, nachher gehen sie noch ohne mich ! Bis dann !“

Das Mädchen drehte sich um und lief schnell zu seiner Gruppe zurück.

Lächelnd begutachtete Sakura ihre Sonnenblume. Ino hatte ihr früher eine aus dem Yamanaka-Blumenladen mitgebracht...

Allerdings war diese damals noch verschlossen gewesen, die Blonde hatte damals gesagt, dass Sakura ebenfalls eine Sonnenblume sei.

Zurzeit wäre sie noch verschlossen, aber irgendwann einmal würde sie – wie die Pflanze – aufblühen und wunderschön sein. Ino hatte Recht gehabt, Sakura *war* aufgeblüht, war wunderschön geworden und hatte zudem einen gut bezahlten Job im Konoha Hospital.

Zum Glück fehlte ihr eigentlich nur noch eines – die große Liebe...

Sakura seufzte... die Person, die sie früher einmal aus ganzem Herzen geliebt hatte, war wieder zurück in Konoha, doch liebte sie Sasuke wirklich noch ?

Oder empfand sie etwas für seinen Bruder, Itachi Uchiha ?

Das Leben war so verzwickt ! Warum konnte sie nicht beide haben ?

Bei diesem Gedanken musste die Kunoichi lächeln... ja, warum eigentlich nicht ?

Einfach das Bunshin No Jutsu Technik anwenden und beide verführen !

Hätte Sakura ihre Ohren nicht unter dem rosa Haar versteckt, hätte sie nun im Kreis gegrinst.

Sakura seufzte, und entschloss sich schließlich dazu, sich ein wenig zu entspannen, wozu hatte man schließlich einen freien Tag, wenn man ihn nicht in vollen Zügen genießen konnte ?

Zugegeben, Ino (shoppen) und Hinata (Naruto anstarren) verstanden unter ‚genießen‘ völlig andere Dinge als ‚chillen‘, aber die Rosane war nun einmal weder ihr blonde Freundin, noch das schüchterne Mädchen des Hyuuga Clans !

Lächelnd und mit der Sonnenblume in der Hand marschierte Sakura eine Wiese entlang in einen Wald hinein, bis sie schließlich auf einer Lichtung, an der ein kleiner Fluss entlang floss, anhielt.

Sofort schaute die Rosane sich um, niemand war zu sehen, also streifte sie ihren grünen Rock und die rosagrün karierte Bluse vom Körper.

Kurz überlegte Sakura, ob sie auch die Unterwäsche ausziehen sollte – und entschied sich jedoch dagegen, schließlich konnte hier a) jeden Moment jemand auftauchen und b) war ihre sogenannte *Unterwäsche*, viel mehr der neue giftgrüne Bikini.

Kurz darauf stand die Rosane fröstelnd im Wasser, es war trotz der – noch – scheinenden Sonne kälter, als sie gedacht hatte und eine Gänsehaut überzog urplötzlich ihren Körper, beim nächsten Mal würde sie definitiv **nicht** um diese Uhrzeit – fast – nackt schwimmen gehen.

Aufeinmahl hörte sie Schritte, erschrocken drehte sie sich um und sah – Sasuke !

Die Augen des Dunkelhaarigen weiteten sich und starrten Sakura an, sah er sie wirklich, oder war das nur eine Halluzination ?

Die geschockte Sakura schien das Selbe zu denken, nur wurde ihr bewusst, dass dieser Sasuke kein Trugbild, sondern die reine Wirklichkeit war !

Wütend verschränkte die Rosane ihre Arme vor der Brust und versank instinkttief tiefer im Wasser.

„S- Sakura...“, stammelte der Uchiha, der nun endlich die Sprache wiedergefunden hatte, er wollte sich umdrehen, doch seine Beine gehorchten ihm nicht, und immer noch stand er starr vor schreck der halb nackten Sakura gegenüber.

Hätte diese ihre Lippen auseinander bekommen, wäre Sasuke nun wohl taub gewesen, doch auch ihr Körper schien ihrem Willen nicht mehr gehorchen zu wollen !

Was war das nur alles für ein Müll ?

Und immer hatte gerade *sie*, Sakura Haruno, so ein Pech !

Immer noch versuchte sie, etwas zu sagen, und plötzlich entwichen Laute ihrem Mund.

„-inde !“

Und wie jedes Mal, wenn die Rosane jemanden beschimpfte, erhob sie sich zu ihrer

vollen Größe – wie auch jetzt.

Sakura streckte nun ihre Beine, und stand somit nur noch bis zur Hüfte im Wasser, um Sasuke zusammen zu ~~scheißen~~ pfeifen.

Der Uchiha ging beschwichtigend auf sie zu, und versuchte, sie dazu zu überreden, endlich mit dem wütendem Geschrei und den Beleidigungen aufzuhören, dabei kam er so nah an den Fluss heran, dass er auf etwas glitschiges trat und mit voller Wucht und dem Gesicht zu erst ins Wasser rutschte.

Er landete in etwa so geschickt wie eine blinde Ente, der man eins mit der Bratpfanne übergezogen hatte.

Sasukes Hände hatten neben der inzwischen auf ihrem Po sitzenden Sakura Platz gefunden, und seine Beine waren ausgespreizt nur Zentimeter von ihren Knien entfernt aufgekommen.

Das Kirschblütenmädchen hatte die Hände auf den Mund gepresst und ihren Kopf so nah an dem des Uchiha, dass sich fast ihre Nasen berührten.

[Das sich die NASEN berührten ! Wie unromantisch ûu ... was ist der Plural von Stirn ? ôo]

Sakura quietschte.

„Sasuke, Sakura !“, kam plötzlich eine Stimme.

Die Beiden drehten sich um – wobei dies eigentlich nur der Uchiha tun musste, aber was soll's ! – und sahen – wie konnte es auch anders sein ? – Itachi Uchiha ins Gesicht. Beide erstarrten und sahen ihn mit vor Schreck geweiteten Augen an.

Der erste Gedanke Sasukes war ‚Hoffentlich denkt er jetzt, dass wir zusammen sind, dann lässt er wenigstens seine Finger von *ihr/ij* !‘

*Sakura jedoch dachte geschockt: ‚Oh Scheiße ! Was mache ich jetzt nur ?‘*

*Sie schob Sasuke wütend beiseite und rief den Namen Itachis, welcher nun den zu einem schmerzlichen Lächeln verzogenen Mund öffnete und sagte: „Na, dann habt mal euren Spaß, ihr zwei !“*

*Er drehte sich um und verschwand.*

*Sakura stand auf und funkelte Sasuke wütend an. Was hatte er sich nur dabei gedacht ? Erst dachte er, sie würde ihm – tatsächlich – den Kopf abreißen, doch dann flüsterte sie nur ein „Du Schwein !“ und eilte schließlich seinem Bruder hinterher.*

*Zornig lies Sakura den geknickten Sasuke sitzen. Wiedereinmal hatte er alles falsch gemacht.*

*Wütend senkte der Dunkelhaare seinen Blick und lies seine Faust ins Wasser fahren.*

*Mit einer Mischung aus Trauer, Angst und Wut eilte Sakura Itachi her.*

*Sie hatte seinen Blick gesehen, und hatte gemerkt, wie unendlich ihm dieses Bild wehgetan haben musste.*

*Sakura konnte nachfühlen, wie es sich anfühlte, wenn man sah, dass jemand anderes mehr Glück hatte, als man selber, immerhin...*

*Ino war kurz davor, mit Shikamaru zusammen zu kommen, und sie selbst schwankte immer noch zwischen ihm – Sasuke, und seinem älteren Bruder, Itachi.*

*Sasuke, okay, er sah gut aus und war intelligent... aber hatte er sonst noch etwas zu bieten ?*

*Mit Intelligenz und gutem Aussehen war sie ja schließlich ebenfalls gesegnet worden.*

*Itachi – was hatte er für positive Seiten ?*

*Ebenfalls sehr Intelligenz und das Aussehen ? Pah, da schlug Sasuke ihn um Längen [Sorry an alle Itachi Fans ! Ich liebe Ita ja auch, aber Sasuke sieht irgendwie wirklich besser aus T\_T]!*

*Sein Charakter...*

*Ja, da war er Sasuke natürlich Überlegen ! Außerdem hatte er sie im Bad mit aufgeritztem Arm gefunden, und nicht Sasuke !*

*Aber Sasuke war ja auch erst vor kurzem wieder gekommen.*

*Aber warum war er wieder gekommen ? Doch nicht wegen ihr, oder ?*

*Wenn das wirklich so wäre... hatte Sakura sich vielleicht in ihm getäuscht ?*

*Vielleicht... vielleicht war Sasuke gar nicht so ein überheblicher Macho, wie er sich darstellte, sondern im tiefsten Inneren ein sensibler Typ ?*

*Sakura schüttelte den Kopf. Was dachte sie da ? Sasuke konnte einfach nicht nett sein, schon gar nicht zu ihr, schließlich...*

*Wie er sie früher immer fertig gemacht hatte. Der Uchiha hatte sie damals wahrlich gedemütigt. Die Rosane konnte sich nicht erklären, weshalb sie ihm immer wieder verziehen hatte.*

*Sakura stiegen die Tränen in die Augen, als sie wieder einmal an solch einen Moment zurück dachte.*

## **FLASHBACK**

*Sasuke: Jemand, der so schwach ist wie DU, wird niemals eine gute Kunoichi werden, selbst Ino ist stärker als du !*

*Sasuke: Eine Person wie DICH muss man immer nur beschützen, du kannst doch nichts allein !*

*Sasuke: Warum hast du dich eigentlich an der Akademie eingeschrieben ? Du schaffst es doch sowieso nicht, jemals eine Mission allein zu bewältigen.*

## **FLASHBACKENDE**

*Aufeinmahl wurde Sakura schwindelig. Sie hielt an, um sich einen Moment Pause zu gönnen, doch es wurde nur noch schlimmer, aus den anfänglichen Schwindelanfällen wurden Kopfschmerzen und ein Stechen durchfuhr ihren Magen.*

*Sakura ging in die Knie. Was war nur los mit ihr ?*

*Warum ging es ihr jetzt bloß so schlecht, wo doch vorhin noch alles in Ordnung gewesen war ?*

*Langsam konnte die Rosane sich nicht mehr halten.*

*Sie schwankte und ihr Denken setzte aus. Sakura verlor den Halt unter den Füßen und stürzte von einem der Bäume in die Tiefe.*

*Ein Luftzug wehte durch den Wald, und wenn man genau hinhörte, konnte man einen Satz, der verdächtig nach ‚Sakura – was tust du nur immer‘ klang, wahrnehmen.*

*Sakura schlug die Augen auf. Sie roch den vertrauten Geruch von Medizin und hörte ein leises Piepen neben ihrem Bett.*

*Die Rosane sah alles nur verschwommen musste ein paar Mal blinzeln bevor sie etwas schärfer erkennen konnte.*

*Das erste, das sie sah, waren zwei bersteinfarbene Augen, die sich über sie gebeugt*

hatten.

Erschreckt zuckte das Kirschblütenmädchen zurück und die Besitzerin des Augenpaars begab sich in ihre gewohnten Stand zurück und machte mit einem Stift ein paar Häkchen auf einem Blatt.

Dann kniff sie den Mund zusammen, als wüsste sie nicht, was sie nun tun sollte.

„Sakura“, kam plötzlich eine recht tiefe Stimme aus ihrem Mund.

[Ich orientiere mich an den japanischen Stimmen, weil ich den deutschen Anime nicht gucke, außerdem passt die tiefe Stimme besser zu ihr !

Panini + Naruto = Paniruto

Oder : Panini + Naruto = Ponini xDD]

Die Angesprochene ignorierte die Stimme und versuchte, weiterzuschlafen, doch es misslang ihr – und nicht zuletzt daran, dass die Besitzerin der Bernsteinaugen ihr etwas ziemlich gemeines ins Ohr flüsterte.

Somit saß Sakura nun aufrecht in ihrem Bett und blickte ihren ehemaligen Sensei giftig aus ihren seegrünen Augen an.

Tsunade hatte die Augen geschlossen und rasselte ihr den Bericht über ihren Krankenhausbesuch runter.

Aufeinmahl fiel der Rosanen ein, weshalb sie sich mal wieder unfreiwillig im Hospital aufhielt.

Ihr war schwindelig geworden und dann war sie zusammen gebrochen.

Und das alles nach dem Gedanken an Sasuke.

Tsunade unterbrach die Gedanken Sakuras mit einem Satz, den sie barsch an die Tür richtete. „Kommt rein, sie ist wach. Ich bin fertig mit den Untersuchungen !“

Den Teil mit ‚den Untersuchungen‘ hätte die Blonde sich sparen können, da die Tür schon beim ‚Kommt‘ von jemandem aufgerissen wurde.

„Sakura-Chan !“, riefen die beiden merkwürdigsten Personen ganz Konohas, die sich ausnahmsweise einmal annehmbar gekleidet hatten.

Lee trug statt seinem üblichen grünen Strampelanzug ein grünweiß gestreiftes Hemd zu einer dunklen Jeans, Naruto war ebenfalls nicht von seiner Grundfarbe Orange abgewichen.

Er hatte seinen Anzug gegen ein Oranges Poloshirt eingetauscht und war wohl mit Lee im selben Laden einkaufen gewesen – sie hatten die gleichen Hosen an.

Als I-Tüpfelchen trugen beide Blumensträuße mit sich herum.

Hinter ihnen hielten sich sowohl Sasuke als auch Shikamaru dezent im Hintergrund, doch plötzlich hörte Sakura laute Schritte immer näher kommen, und die Tür zu ihrem Zimmer wurde ein weiteres Mal geöffnet – beziehungsweise aus den Angeln gehoben.

Hinata, TenTen und Ino standen heulend im Raum und stürzten auf ihre Freundin zu.

Stürmisch umarmten die drei Sakura und gelangweilt ließ Shikamaru sich auf einem Stuhl rechts neben der Tür nieder.

/~/ Bis hierhin 2500 Wörter im Kapitel ;) \~\

„Sakura-Chan“, schniefte die Hyuuga. „Was machst du nur immer ? Wenn Itachi nicht gewesen wäre, würden wir nun deine Beerdigung planen !“

Irritiert ließ Sakura ihren Blick durch den Raum gleiten. Ein Gefühl der Trauer durchfuhr sie, als sie ihren Retter nicht ausmachen konnte.

Ino stutzte. „Sakura, was ist ? Du schaust so traurig...“

Ertappt sah die Rosane ihre Freundin an und schüttelte den Kopf. „Ach, es ist nichts, Ino-Chan !“

Plötzlich tippte jemand Ino auf die Schulter, sofort drehte die Blonde sich um und sah dem grinsenden Lee ins Gesicht. „Was ?!“, fragte sie barsch und hob eine Augenbraue.

Lee räusperte sich, und hob leicht den Arm, um sie darauf hinzuweisen, dass er Blumen in der Hand hatte, die er seiner Freundin [nicht, dass ihr was falsch versteht, damit meine ich NICHT, dass sie zusammen sind xD] gerne überreichen wollte.

„Oh !“ Ino grinste ihn wissend an. „Na dann...“ Die Blonde rückte ein Stück zur Seite um der buschigen Augenbraue Platz zu machen. Zusätzlich – und völlig übertrieben, wie dieser fand – schwang sie ihren Arm in Richtung Sakuras.

Genervt kniff Lee die Augen zusammen und blickte Ino an, als würde er ihr gleich an den Hals springen um sie zu erwürgen. Musste dieses blonde Etwas eigentlich allen und jedem auf die Nerven gehen ?

Wie hielten Shikamaru und Chouji es bloß mit ihr aus ?

Lee seufzte und lächelte nun Sakura an und hielt ihr – erleichtert darüber, dass sie noch lebte (und dass Ino ihn zu ihr gelassen hatte) die Blumen entgegen. „Sakura-Chan, wie geht es dir ?“

Die Rosane grinste ihn an und wollte sich gerade aufsetzen, als sich zwei Hände auf ihre Schultern legten, und sie mit sanfter Gewalt zurück ins Bett drückte.

Überrascht sah sie der Person, die sich gerade an ihr ‚zu schaffen‘ [mir ist nichts besseres eingefallen :’( verzeiht mir !] gemacht hatte in die Augen.

Sasuke schritt kalt wie eh und je zu Sakuras Bett. „Itachi, was willst du ?“

Der ältere Uchiha schloss die Augen und schüttelte den Kopf. „Sasuke, du solltest wissen, dass Sakura noch liegen bleiben sollte.“

Wütend starrte Sasuke seinen Bruder an, wie konnte er es wagen, ihn so zu blamieren ? Und das vor Sakura !

Alle Wut stieg in dem jungen Uchiha auf. Er packte Itachi am Kragen und stieß ihn an die Wand.

Eine Flut an Schimpfworten, von denen die meisten im Raum noch nicht einmal gewusst hatten, dass sie existierten, prasselten auf ihn (Itachi ^/\_\^ ) hinab.

/~/ noch 100 Wörter ! Dann sind es insgesamt 3015 ! xD\~\

Ino schrie auf und wich zurück, doch Sakura ließ sich nicht beirren, schlug die Decke zurück und ging – immer noch etwas wackelig auf den Beinen – auf die sich immer noch streitenden Geschwister zu. „Sasuke und Itachi Uchiha !“, bellte sie. Keine Reaktion. Sakura wiederholte den Aufruf noch etwas lauter, als die zwei sich immer noch nicht umdrehten, ging die um mindestens zwei Köpfe kleinere Kunoichi auf die Uchiha Brüder zu – Sasuke bekam sie am Ohr und Itachi an den Haaren zu fassen.

Die Rosane riss sie mit aller Kraft auseinander und beide heulten auf, als wären sie Wölfe.

Sakura stemmte die Hände in die Hüften. „Sasuke und Itachi !“, setzte sie zum zweiten Mal an. „Könnt ihr mir sagen, was der Scheiß soll ?! Auf eure Streits im Krankenhaus könnte ich verzichten ! Und du- “ ,fügte sie nun an Sasuke gewandt hinzu. „Hör endlich auf, dich ständig mit Itachi zu prügeln. Und jetzt raus ! Alle Beide ! Ich brauche **Ruhe**.“

Wütend deutete Sakura mit dem Zeigefinger auf die Tür.

Endlich erhoben Itachi und Sasuke sich und schlurften zur Tür – man konnte sie noch den

ganzen Flur entlang streiten hören.

/~/ 3115 Wörtchen :D|~|

Ich hab ja schon gesagt, dass ich mit Itachis Tagebucheintrag aufhören wollte.  
Dafür kommt jetzt ein noch hirnlöserer Chat.

**Fuckin'Cherrii** hat sich eingeloggt.

**PrettyWomen** hat sich eingeloggt.

**PrettyWoman**: Cherrii Schatz ! Wie läuft' s mit dem **PunkEmo** ?

**Fuckin'Cherrii**: Garnichts läuft ! Der is' nur am heulen !

**DerFriseur** hat sich eingeloggt.

**DerFriseur**: Hey ! Habt ihr euch schon die Haare geschnitten ? \*mit der Schere umhertänzelt\*

**PunkEmo** hat sich eingeloggt.

**Fuckin'Cherrii**: Bäh ! Nehmt ihm die Schere ab ! +schreiend wegläuft+

**PunkEmo**: \*sich die Schere krallt\* Hey, hast du noch mehr von den Dingen ?

**PrettyWoman**: Ah ! Cherrii ! \*panisch kreischt\* **PunkEmo** will uns umbringen !

**PuppetPlayer** hat sich eingeloggt.

**PuppetPlayer**: Hey, ihr Süßen ! \*glücklich kreischt\* Ah ! Wo ist denn...

**Sandy** hat sich eingeloggt.

**PuppetPlayer**: \*glücklich kreischt und vor Freude heult\* ... Sandy !

**Sandy**: \*PuppetPlayer glücklich anschaut\* Hey, na Schatz, wie geht's dir ? :D

**PrettyWoman**: \*Augen verdreht\* Oh Nein ! Ich dachte, der Treff der kleinen Schwuchteln wäre erst Montag !

**DerFriseur**: Nein, **PrettyWoman** ! Der Wurde auf Samstag verlegt ! \*übergücklich ist\*

**Der/Die/DasHokage** hat sich eingeloggt.

**Der/Die/DasHokage**: Hey, Leute ! Alles fit im Schritt ?

**Fuckin'Cherrii**: \*genervt die Augen verdreht\* DDD halt die Klappe, ich frag dich ja auch nicht, ob bei dir alles klar im BH ist !

**BraveGirl** hat sich eingeloggt.

**Der/Die/DasHokage**: Liegt vielleicht daran, dass ich keinen BH hab !

**BraveGirl**: Du kannst einen von mir haben ;)

**PunkEmo**: Jemand +**DerFriseur** anschielt+ hat mir erzählt, dass er auch noch welche im

*Schrank hat...*

***DerFriseur*** geht auf ***PunkEmo*** los und vermöbelt ihn.

***DerFriseur*** wird vom Admin wegen unpassenden Verhaltens gekickt.

***PunkEmo*** muss ins Krankenhaus.

***PuppetPlayer*** und ***Sandy*** verziehen sich in ein für uns unzugängliches Separée.

***Der/Die/DasHokage*** geht mit ***BraveGirl*** in ein Separée um nach einem BH zu suchen.

***Fuckin'Cherriii*** und ***PrettyWoman*** wechseln den Channel.

xDDD Ich glaube, ich sollte doch lieber bei den ‚Itachi Tagebucheinträgen‘ bleiben...

Der C.H.A.T. ist nicht so gut geworden, wie ich es wollte... egaaal xDD

***Fuckin'Cherriii*** -> Sakura

***DerFriseur*** -> Itachi

***PunkEmo*** -> Sasuke

***PrettyWoman*** -> Ino

***BraveGirl*** -> Hinata

***Der/Die/DasHokage*** -> Naruto

***PuppetPlayer*** -> Deidara

***Sandy*** -> Sasori

Na, alles richtig gehabt ? ;)

[ANM: Ich weiß, dass Deidara nicht der Puppenspieler ist, sondern Sasori, aber das soll einfach eine Anspielung darauf sein, dass ich das Pairing Sasori x Deidara einfach göttlich finde ;)]